31. Jahrgang. Freitag, 11. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NECTEMERE NEC TIMIDE

№ 17063.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

München, 10. Mai. Der heute stattgefundenen Beerdigung des früheren Kriegsministers, Generals der Infanterie Freiherrn **v. Prankh** wohnten der Prinz-Regent, die übrigen Prinzen des königlichen Hauses, die Hofwürdenträger, das gesammte Ministerium, die Generalität, die Reichsräthe, zahlreiche Beamte von Civil- und Militärbehörden und sonstige hervorragende Persönlichkeiten bei.

Grenoble, 10. Mai. In dem ganzen Departement Isère ist eine Aufforderung an die Wähler angeschlagen, bei der heutigen Deputirtenwahl für **Boulanger** zu stimmen, welcher der Candidat des nationalen Protestes sei. Die Auflösung der Kammer und die Revision der Verfassung seien unerläßlich.

Paris, 10. Mai. General **Boulanger** erklärt in einer Zuschrift an die Zeitungen, daß er der im Departement Isère auf seinen Namen verbreiteten Wahlproclamation fern stehe und nicht beabsichtige, in jenem Departement zu candidiren.

London, 10. Mai. Das „British Medical Journal" veröffentlicht ein **Schreiben Sir Morell Mackenzies** d. d. Charlottenburg, den 8. Mai, in welchem derselbe erklärt, er habe niemals an die Presse irgend welche Informationen gegeben, ausgenommen solche, die ausdrücklich gestattet waren. Behufs Widerlegung falscher und übertriebener Berichte.

London, 10. Mai. Das **Unterhaus** nahm ohne Abstimmung in dritter Lesung die Regierungsbill betreffend die Registrirung der Wähler für die neu zu errichtenden Grafschaftsräthe an.

Mailand, 10. Mai. Ueber das **Befinden des Kaisers von Brasilien** verlautet, daß die Pleuritis langsam abnehme, das Allgemeinbefinden aber wenig befriedigend sei. Dr. Semmola und die Aerzte des Kaisers seien wegen des üblen Einflusses des diabetischen Zustandes des Kaisers auf das Nervensystem nicht ohne Besorgniß.

Belgrad, 10. Mai. Oberst **Miskowic** ist zum **Generalstabschef** ernannt. — Die amtliche Zeitung publicirt die Pensionirung des Generals **Gruic**, des Generalstabschefs Generals Leschjanin, ferner der Obersten Oreschkovic und Dragasevic.

Vom Kaiser.

△ **Berlin**, 10. Mai.

Aus Charlottenburg wird berichtet, daß in dem Stande des Befindens des Kaisers eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten ist, daß also die Besserung, wie sie seit vorgestern erschienen ist, im wesentlichen anhält. Das Fieber ist fast ganz gewichen; in den gestrigen Abendstunden trat eine unbedeutende Steigerung ein. Der Kaiser war den größten Theil des gestrigen Tages außerhalb des Bettes und gleichwohl davon wenig oder garnicht angegriffen. Es hatte sich sogar ein etwas regerer Appetit eingestellt, als seit den letzten Tagen. Auch die Nacht zu heute verlief verhältnißmäßig günstig und der Kaiser sollte auch heute das Bett verlassen. Die Mitglieder der kais. Familie waren heute zahlreich zum Besuch in das Schloß gekommen. Die Aerzte halten daran fest, daß der Eintritt wärmeren Wetters und damit die Möglichkeit für den Kaiser, sich im Freien aufzuhalten, eine wesentliche Förderung der Genesung sein würde. Auch heute war übrigens die Stimmung des Kaisers eine gute.

Der Umstand, daß bei dem Canüle-Wechsel am Mittwoch ein guter, wenig entzündeter Zustand des Wundcanals constatirt wurde, scheint die Annahme zu bestätigen, daß zur Zeit neue Abscesse nicht in der Bildung begriffen seien. Die Erwartung, daß eine Periode größerer Ruhe bevorstehe, knüpfte an diese Wahrnehmung an. Ist diese Voraussetzung zutreffend, so wäre eine verhältnißmäßige Hebung der Kräfte in nächster Zeit nicht ausgeschlossen. Die Möglichkeit einer Uebersiedelung des Kaisers nach Potsdam wird, wenn auch selbstverständlich nicht in allzu naher Zeit, nach wie vor ins Auge gefaßt. Für die bessere Auffassung der Lage ist auch von Werth, daß ein Uebergreifen der lokalen Krankheitserscheinungen auf die Lunge bisher nicht erfolgt ist.

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 11. Mai. (W. T.) Ein heute Morgen 9 Uhr ausgegebenes Bulletin lautet: Das Befinden des Kaisers war in den letzten Tagen verhältnißmäßig gut. Das Fieber ist ganz gering, der Schlaf, wenn auch öfters unterbrochen, doch erquickend, die Kräfte sind wieder gehoben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Mai.

Offene Geständnisse.

In verschiedenen Kreisen der nationalliberalen Partei macht sich seit einiger Zeit und namentlich seit dem Austreten der Conservativen aus dem Schullastengesetz im Abgeordnetenhause ein entschiedenes Unbehagen bemerkbar. Man fängt an, zu begreifen, welche verhängnißvollen Folgen das **Cartell** für alle haben mußte, welche noch irgend eine **liberale** Anwandlung haben. Die **Verlängerung des Cartells** für die bevorstehenden **Abgeordnetenwahlen** — das wäre nichts als **politischer Selbstmord**. Diese Erkenntniß bricht sich auch in nationalliberalen Kreisen Bahn. Man sträubt sich dort begreiflicherweise gegen den Gedanken und gegen die Aussicht, den Conservativen zur **Alleinherrschaft** in dem neuzuwählenden Abgeordnetenhause zu verhelfen — dazu bedarf es nur der Eroberung von ca. 15 Sitzen durch die Conservativen — und sich damit selbst zur Einflußlosigkeit und Ohnmacht zu verurtheilen. Man bemüht sich daher auch, aus dieser unerquicklichen, freilich selbst herbeigeführten Lage einen Ausweg zu finden und es tauchen allerlei seltsame Vorschläge für neue Parteibildungen auf. Wir legen diesen Vorschlägen gar keine Bedeutung bei. Die in der „Gegenwart" von einem „Politicus" entwickelte Idee einer neuen Partei bestehend aus den Conservativen — ohne die äußerste Rechte —, den Freiconservativen, Nationalliberalen und einem Theil der Freisinnigen ist bereits allseitig zu den Acten gelegt und wird darin wohl für die Dauer begraben bleiben. Wir würden darüber überhaupt kein Wort mehr verlieren, wenn nicht die nationalliberale „Magdeburger Zeitung", deren Haltung seit den Tagen des Cartells mit ihrer früheren Vergangenheit in einem grellen Gegensatz steht, an die Besprechung dieser Sache einige Bemerkungen geknüpft hätte, die eine nähere Beleuchtung verdienen. Die „Magd. Ztg." meint, sie hätte sich niemals einer Täuschung darüber hingegeben, daß der Bund zwischen Nationalliberalen und Conservativen nicht von langer Dauer sein könne, und sie sei daher auch nicht besonders dadurch überrascht worden, daß die Parteirichtung, welche der freiconservative Graf Bethusy-Huc gemeinverständlich als „Junker und Pfaff" bezeichnete, trotz des Cartells sich mit dem Centrum für höhere Getreidezölle und Rückwärtsrevidirung der Gewerbeordnung verbündet. Die „Magd. Ztg." muß auch zugestehen, „daß eine **gewisse** (— also nur eine gewisse!) Unnatürlichkeit einer Parteiverbindung nicht abzusprechen gewesen, die Hrn. v. Bennigsen und Hrn. v. Hammerstein in sich vereinigte", aber das nationalliberale Blatt will das einmal aus der Cartellmandatsfrage und alsdann, wie es wörtlich heißt, „aus der noch unnatürlicheren Verbindung erklären, welche die freisinnige Partei **vorher** mit dem Centrum eingegangen war".

Dieser Versuch einer Beschönigung eines politischen Schrittes ihrer Freunde überschreitet denn doch das zulässige Maß im politischen Kampf. Wem will die „Magd. Ztg." wohl mit solchen leeren Ausflüchten Sand in die Augen streuen? Also die freisinnige Partei hat sich „vorher" mit dem Centrum verbunden? Wo ist denn überhaupt die Verbindung der Freisinnigen mit dem Centrum? Haben sie ein Cartell geschlossen? Existirt diese ganze Verbindung nicht lediglich in der Phantasie der „Magd. Ztg." und ihrer Freunde? Wo ist sie zu Tage getreten? Bei den Getreidezöllen ist ein erheblicher Theil der Nationalliberalen mit Centrum und Conservativen zusammengegangen. Richtig ist — und das müßte jeder aufrichtig Liberale beklagen —, daß die Freisinnigen bei der Vertheidigung der verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten des Volkes in letzter Zeit wiederholt nur vom Centrum unterstützt sind — wer will aber daraus den Freisinnigen einen Vorwurf machen? Es hat schon einmal eine Zeit in Preußen gegeben, wo das Centrum in solcher Vertheidigung mit der Partei der Vincke, Auerswald, Patow zusammenstand — zur Zeit der Landrathskammer. Noch in den letzten Tagen sind die Nationalliberalen Arm in Arm gegangen mit Polen, Centrum und Freisinnigen bei dem Antrag Rickert-Windthorst wegen der Wahlgeometrie. Gereicht das den Nationalliberalen etwa zur Schande? Wir möchten die „Magd. Z." bitten, uns nachzuweisen, wo und wie sich diese Verbindung mit dem Centrum „vorher" geäußert und insbesondere **in welchem Falle** die Freisinnigen um dieser Verbindung willen oder in Folge dieser Verbindung die Rechte und Freiheiten des Volkes geschädigt haben. Darauf allein kann es bei einer ernsten und ehrlichen politischen Betrachtung ankommen.

Daß die Freisinnigen bei den Wahlen den Nationalliberalen seitens der Centrumswähler vorgezogen sind, kann ihnen doch gewiß nicht zum Vorwurf gereichen. Welche Partei nimmt nicht gern die Stimmen anderer Parteien an? Die „Magd. Ztg." möge sich doch einmal in Bingen-Alzey erkundigen, wo die Nationalliberalen ausdrücklich und unter sehr weitem Entgegenkommen **um die Stimmen des Centrums geworben** haben für ihren Candidaten v. Schauß gegen Bamberger. Wir könnten noch andere und schlagendere Beispiele erwähnen.

Wenn die „Magd. Ztg." keine besseren Gründe für die Beschönigung des Cartells hat, dann steht es recht schlecht um ihre Sache. Anstatt die Freisinnigen mit solchen vollständig unbegründeten und in der Verlegenheit erfundenen Vorwürfen zu verfolgen, sollte man lieber offen den schweren Fehler, den man begangen, eingestehen und diese verhängnißvolle Politik ändern, so lange es noch Zeit ist.

Noch immer nicht

kann die Wahlprüfungs-Commission des Abgeordnetenhauses mit der Prüfung der **vor drei Jahren** vollzogenen **Wahl Elbing-Marienburg** fertig werden. Gewählt sind dort bekanntlich der Rittergutsbesitzer **v. Puttkamer-Plauth**, Bruder des Herrn Ministers des Innern, und der Landrath des Marienburger Kreises **Döring**. Der Verlauf dieser Wahlangelegenheit ist einer der merkwürdigsten, den je eine Wahlprüfung aufzuweisen hat. Anfang 1886 ging der Wahlprotest von Elbing-Marienburg ein und wurde alsbald der Wahlprüfungs-Commission überwiesen. Erst im vorigen Jahre kam die Sache zum ersten Mal an das Haus. Auch in dieser Session, der letzten vor den Neuwahlen, schien es nicht zur Stelle kommen zu sollen. Schon bei der ersten Lesung des Etats erkundigte sich der Abg. **Rickert** nach dem Schicksal dieser Wahlprüfung. Am 12. April erklärte derselbe Abgeordnete bei **Feststellung der Tagesordnung**: „Ich habe bereits dreimal den Wunsch ausgesprochen, daß eine, und zwar eine der wichtigsten Wahlprüfungen, die von Marienburg-Elbing, endlich zur Erledigung und Berichterstattung in diesem Hause gestellt werde. Am 30. April 1887 hat das Haus beschlossen, die Wahl der Abgg. v. Puttkamer und Döhring für Elbing-Marienburg zu beanstanden; am **12. Januar 1888** ist vom Minister des Innern die Antwort auf die Beschlüsse dieses Hauses vom 30. April 1887 eingegangen. Ich will nun die verschiedenen Stadien der Berathung in der Commission hier nicht weiter verfolgen; ich constatire nur, daß die Commission am **25. Februar** eine Sitzung gehalten hat, in welcher der Beschluß gefaßt ist, den Minister des Innern zu ersuchen, die Herren Landräthe von Elbing und Marienburg zur Vervollständigung der von ihnen eingereichten Karten bezüglich der Urwahlbezirke aufzufordern. Der Herr Präsident hat am 29. Februar an den Minister des Innern das Ersuchen gerichtet; bis heute ist eine Antwort auf dieses Schreiben nicht eingegangen. (Hört! links und im Centrum.), obwohl es sich um eine verhältnißmäßig einfache Angelegenheit handelt. Ich möchte die Bitte an den Herrn Präsidenten auszusprechen mir erlauben, er möchte die Güte haben, den Herrn Minister des Innern nochmals dringend darum zu ersuchen, daß die Erledigung dieser Sache jetzt endlich erfolge, damit das hohe Haus noch vor Ablauf der Legislaturperiode diese wichtige Wahlprüfung auch zu Ende bringt. (Bravo links.)"

Der Präsident des Abgeordnetenhauses sagte zu, daß er sich informiren und das Erforderliche veranlassen werde. Das geschah. Endlich am **3. Mai**, am Tage nach der bekannten Verhandlung über die **Wahlgeometrie**, kam die Wahlprüfungscommission, nachdem das Material beschafft war, zu dem einstimmigen Beschluß, die Wahlen der Abgg. v. Puttkamer und Döhring wegen der dort vorgekommenen Wahlgeometrie für **ungiltig** zu erklären. Der schriftliche Bericht des Referenten sollte vorgestern (Mittwoch) — also erst 6 Tage später — in der Commission verlesen und festgestellt werden und alsdann bei Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses die Verhandlung darüber im Plenum stattfinden. Wie die „Freis. Ztg." mittheilt, ist es aber am Mittwoch zur Feststellung des Berichts doch **noch nicht** gekommen, weil an demselben viele Ausstellungen gemacht wurden. Jetzt soll derselbe erst **am Montag** festgestellt werden. Weshalb erst am Montag, ist schlechterdings nicht ersichtlich, da die Wahlprüfungscommission, deren Pflicht es ist, ihre wichtigen Geschäfte baldigst zu erledigen, ebensogut in diesen Tagen Sitzungen halten kann, wie die anderen Commissionen. Hinzugefügt wird, daß am Montag noch mehr Wahlmänner cassirt werden sollen wie am 3. Mai. Darauf wird man weniger Gewicht legen, denn das kann man im Plenum nachholen. Die Hauptsache ist, **daß diese Wahlprüfung überhaupt definitiv erledigt wird.**

Für das Land wird der Gang dieser Sache gewiß ebenso lehrreich sein, wie die Wahl-Vorgänge in Marienburg-Elbing selbst, auf die wir noch ausführlicher zurückkommen. Hoffentlich wird man sie überall beherzigen und die nöthigen Consequenzen daraus ziehen.

Die Alters- und Invalidenversicherung in den Bundesrathsausschüssen.

Es bestätigt sich, daß die zustehenden Bundesrathsausschüsse bereits in die Berathung über die Arbeiter-Altersversorgung eingetreten sind. Näheres darüber wird indessen umsoweniger bekannt werden können, als, wie wir bereits gemeldet haben, die Berathungen geheim verhandelt werden. Es läßt sich daher auch nicht controliren, wie weit die Angabe richtig ist, daß bereits größere Schwierigkeiten hervorgetreten sein sollen. Zutreffend freilich ist es, wie unser Berliner △-Correspondent schreibt, daß hinsichtlich der oft erwähnten „Grundzüge" den Bundesregierungen noch manche recht wesentliche Differenzpunkte übrig geblieben sind, deren Ausgleichung von vornherein Schwierigkeiten voraussetzen ließ. Es sollen namentlich die süddeutschen Regierungen eine Reihe von Bedenken erhoben haben, welche durch den Gesetzentwurf noch nicht beseitigt seien.

Die Ausschußarbeiten des Bundesraths werden bei dem großen Umfang der Vorlage noch mehrere Wochen dauern.

Unerfreuliche Nachrichten aus Deutschsüdwestafrika.

Der Regierung des Caplandes liegt gegenwärtig eine von dem Engländer Lyons an den Gouverneur von Walfisch-Bay, dem englischen Hafenplatze mitten im deutschen Gebiete von Damaraland, gerichtete Denkschrift vor, welche die Situation in und um Walfisch-Bay in trübem Lichte erscheinen läßt, für die dortigen Engländer sowohl als für die Deutschen. In dieser Denkschrift wird daran erinnert, daß schon seit dem Jahre 1880 ein Krieg zwischen den Namaquas und Damaras wüthet, und gesagt:

Es ist wohlbekannt, daß beide Länder sehr unzufrieden mit der Idee eines deutschen Protectorats sind und daß seit kurzem wenig Sicherheit für das Eigenthum der europäischen Einwohner innerhalb dieses Protectorats vorhanden ist, wie dies verschiedene aggressive Handlungen bekunden. Das Eigenthum von Einwohnern innerhalb britischer Grenzen wird ebenso unsicher werden, wie dies aus dem Verhalten der Namaquas erhellt, welche jede Autorität hintansetzen und derselben Trotz bieten. Es ist hier die Meldung eingelaufen, daß vier weiße Kaufleute, nämlich die Herren Hyde, Fish, Mitsay und Marsus, unweit Bottany ermordet worden sind. Die Gemüther der Eingeborenen sind gegenwärtig und seit einiger Zeit sehr erregt worden wegen der Ausbeutung von Edelmetallminen im Lande. Den Bergleuten ist von Jan Jonker, dem Oberhaupt der Namaquas, bereits angezeigt worden, daß, falls ihm nicht die monatliche Summe gezahlt würde, die ihm versprochen worden, als er die Mineralrechte seines Landes, welche jetzt die deutsche Colonialgesellschaft besitzt, abtrat, er die Bergwerke mit Beschlag belegen werde. Da die Damaras reicher als die Namaquas sind, verfügen sie über mehr Waffen und Schießbedarf, während die Namaquas wenig oder gar keine erlangen, und folglich sind letztere sehr erbittert gegen die Weißen, von denen sie Waffen haben möchten, ohne solche zu erhalten. Am 8. März traf die Meldung ein, daß Hendrik Witboi, der Heerführer der Namaquas, mit einem Gefolge von 70 Bewaffneten nach der Bay unterwegs war, um Schießbedarf zu erlangen, und obwohl er selber nicht weiter in britisches Gebiet vordrang und nur 15 Mann entsandte, um Munition und andere Artikel zu kaufen, er doch einige Zeit an der Grenze blieb — eine beständige Drohung bildend. Die Zwartbois und andere Namaquastämme treffen beständig in großen Schaaren in dem nur anderthalb Meilen von der Bay-Niederlassung gelegenen Sandfontain ein. Die Eingeborenen im allgemeinen betrachten die Bay als ein großes Waffen- und Munitions-Magazin, wo sie stets ihren Bedarf decken können. Die deutschen Häfen an dieser Küste sind gegen die Einführung von Waffen und Munition geschlossen, ebenso die Grenze zwischen britischem und deutschem Boden. Am 2. März wurden hier von dem deutschen Kriegsschiff „Habicht" für die Regierung eine große Menge Waffen und Munition gelandet, und da ein Theil derselben für Otymbingue in Damaraland bestimmt ist, so ist es wahrscheinlich, daß die Namaquas glauben werden, daß wir die Damaras zu bewaffnen gedenken, während wir ihnen Schießbedarf verweigern, und sie werden wahrscheinlich darnach trachten, sich an uns für die muthmaßliche Unbill zu rächen. In Folge des Eingeborenenaufstandes im Innern werden weiße Einwohner möglicherweise eine Zuflucht in der Bay oder in der Nähe derselben suchen. Es giebt gegenwärtig nur 10 weiße Einwohner in der Bay, und dieselben würden es gänzlich unmöglich finden, ihr Leben und Eigenthum im Falle eines Angriffes wirksam zu vertheidigen.

Wir vermögen natürlich nicht die Richtigkeit dieser Angaben im einzelnen zu controliren. Jedenfalls entbehren sie durchaus nicht der Glaubwürdigkeit. Daß es schon lange unter den Eingeborenen bedenklich gährt, daß sie von dem deutschen Protectorate nicht sonderlich erbaut sind und daß auf die Freundschaftsverträge etc., welche ihre Häuptlinge eingegangen sind, nicht viel Verlaß ist, das alles ist schon längst kein Geheimniß mehr. Die britische Cap-Regierung hat diesem Berichte auch vollen Glauben beigemessen und entsprechende Maßregeln getroffen. Um die europäischen Bewohner der Walfisch-Bay zu schützen gegen die in dem Berichte befürchteten Eventualitäten, hat sie beschlossen, unverzüglich 25 berittene Capschützen, begleitet von einer 7pfündigen Kanone, an Bord eines Kanonenbootes nach King Williamstown zu entsenden. — Wenn aber die Briten in dem an den Küsten belegenen Walfisch-Bay sich bereits ernstlich bedroht fühlen, dann müssen die an Zahl allerdings nur wenigen Deutschen um und hinter Walfisch-Bay erst recht gefährdet sein.

Die Zuckerprämienconferenz.

Wie die Londoner „Times" erfährt, sei die in London gegenwärtig tagende Zuckerprämienconferenz zu der thatsächlichen Uebereinkunft gelangt, daß in dem Schlußprotokoll ein Vertrag entworfen werden würde, nach welchem die Zuckerprämien abgeschafft werden. Heute oder Sonnabend solle dieser Vertrag von den Vertretern aller Mächte unterzeichnet und alsdann die Conferenz bis zum 5. Juli vertagt werden.

Der Zollanschluß Hamburgs.

In der wegen des Himmelfahrtsfestes schon gestern abgehaltenen Wochensitzung des Bundesraths standen u. a. auch Berichte über den Zollanschluß Hamburgs auf der Tagesordnung. In Hamburg selbst ist die Begrenzung des Freihafengebiets auf vielfache Bedenken gestoßen. Man nimmt dort in sachverständigen Kreisen ziemlich allgemein an, daß das in Aussicht genommene Gebiet den Ansprüchen des von Jahr zu Jahr anwachsenden Handels bei weitem nicht genügend sei. Jetzt hat denn auch der Senat an die Bürgerschaft berichtet, daß er beim Bundesrath den Antrag einbringen werde, den Zeitpunkt, an welchem das Freihafengebiet endgiltig begrenzt werden solle, auf drei Jahre hinauszuschieben. An dem Eintritt Hamburgs in den Zollverband — bekanntlich ist der 1. Oktober d. J. dafür festgesetzt worden — ändert dieser Antrag natürlich nichts. Der Senat stellt in seinem der Bürgerschaft erstatteten Bericht in Aussicht, daß es nothwendig sein werde, das bisher in Aussicht genommene Freihafengebiet um 16 700 Qm. zu erweitern. Die Kosten dieser Ausdehnung würden sich auf 16 200 000 Mk. belaufen.

Eine russische Stimme über die bulgarische Frage.

Der Petersburger „Regierungsbote" wendet sich, wie aus der russischen Hauptstadt von gestern telegraphirt wird, gegen die jüngst in der „Nowoje Wremja" erschienenen Artikel Tatistschews über die bulgarische Frage und weist den Vorwurf des Schwankens im Verhalten der russischen Vertreter in Bulgarien zurück. Das Regierungsblatt sagt, die Action derselben könnte schon deshalb keine schwankende gewesen sein, weil Bulgarien zu schnell aus vollständiger Unterjochung zu einer constitutionellen Regierungsform gelangt sei und dadurch zu früh politische Leidenschaften geweckt wurden, die Unbeständigkeit in das bulgarische Staatsleben gebracht und Bulgarien abgehalten hätten, den wohlwollenden Absichten der russischen Regierung Vertrauen und Leidenschaftslosigkeit entgegenzubringen, worauf die kaiserliche Regierung zu rechnen vollständig berechtigt war. Hierin, sowie in verschiedenen anderen russenfeindlichen Einwirkungen sei die Erklärung für die allmähliche Verschlechterung der bulgarisch-russischen Beziehungen zu suchen, in Folge deren die kaiserliche Regierung ihre Repräsentanten aus Bulgarien abberufen hätte. Der „Regierungsbote" schließt: Indem die kaiserliche Regierung darauf rechnet, daß die Zeit und die Erfahrung die Leiter der bulgarischen Politik endlich zur Einsicht ihrer Verirrungen bringen werde, that dieselbe alles, um ihnen die Rückkehr auf

den Weg der Geschichte und die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Rußland zu erleichtern. Im Regierungsboten sei seiner Zeit das Programm publicirt worden, an welchem die kaiserliche Regierung in Bezug auf Bulgarien festzuhalten beabsichtige, dieses Programm bleibe unverändert. Wenn die jetzigen unnatürlichen Beziehungen Bulgariens zu Rußland sich bisher nicht gebessert hätten, so liege dies ausschließlich an den Machthabern in Bulgarien.

Diese Machthaber schreiten mittlerweile ruhig in der bisherigen Bahn fort; die Rundreise des Fürsten, die dem Ende entgegengeht, hat offenbar die von ihnen verfolgten Zwecke nicht verfehlt und wird jedenfalls nicht dazu beitragen, die gegenwärtigen „unnatürlichen Beziehungen" Bulgariens zu Rußland, von denen das Petersburger Regierungsorgan spricht, in bessere zu verwandeln.

Die marokkanische Conferenzfrage.

Der Madrider Correspondent des „Standard" erfährt, die spanische Regierung werde die Einberufung einer Conferenz über die marokkanischen Angelegenheiten bis zum Herbst verschieben, weil der Besuch der Königin in Barcelona den Senor Sagasta und alle fremden Botschafter bis zur zweiten Woche des Juni von der Hauptstadt fernhalten werde. Zugleich würden die dann im Parlament sich anhäufenden Geschäfte und die Sommerhitze eine Versammlung der Conferenz zu der Zeit unthunlich machen. Ein anderer Grund für die Vertagung ist, daß der Sultan von Marokko einen **Feldzug gegen die Araber** im Innern seines Reiches unternommen hat und es daher einige Wochen lang unmöglich sein wird, sich mit ihm über das Programm der Conferenz zu verständigen, welche nach übereinstimmendem Beschlusse der Mächte consularischen Schutz, Reformen und commerzielle Concessionen in den Kreis ihrer Berathungen ziehen soll.

Vorbereitungen zur Präsidentenwahl in der Union.

Die Erörterung der Aussichten der nächsten Präsidentenwahl dauert fort und das Thema beschäftigt fast die gesammte Aufmerksamkeit. Mr. Clevelands Aufstellung zum Candidaten seitens der Demokraten findet allgemeine Billigung. Allgemein wird angenommen, die republikanische Convention in Chicago werde Blaine zum Candidaten aufstellen, falls er die Candidatur nicht peremptorisch ablehnt; es wird jedoch geglaubt, er werde, obwohl er es bereits abgelehnt hat, zu candidiren, diese Weigerung nicht aufrechthalten, falls er von der Convention zum Candidaten wirklich aufgestellt werden sollte. Die wachsende Stimmung zu Gunsten Blaines verursacht Unbehaglichkeit unter den Anhängern anderer republikanischen Candidaten.

Deutschland.

□ **Berlin**, 10. Mai. Am 6. November d. J. wird in London der **internationale Gewerkvereins-Congreß** zusammentreten. Zu den Gegenständen der Berathung werden die folgenden gehören: 1) Die wirksamsten Mittel der Beseitigung der Hindernisse der freien Verbindung in fremden Ländern. 2) Die besten Methoden der Verbindung unter den Arbeitern verschiedener Länder. 3) Die Beschränkung der Production vermittelst verkürzter Arbeitszeit. 4) Das Wünschenswerthe der Staatsregulirung der Arbeitszeit. Alle weitere Auskunft ertheilt das parlamentarische Comité des Congresses: 19. Buckingham Street, Strand, London, W. C.

* **[Prinz Heinrich]** ist in Essen eingetroffen, wird heute die Kruppsche Fabrik besichtigen und dann auch den Schießübungen bei Meppen beiwohnen.

* **[Professor Virchow]** ist in guter Gesundheit von seiner mit Schliemann unternommenen ägyptischen Reise nach Berlin zurückgekehrt. Er wird seine Lehrthätigkeit an der Universität noch in dieser Woche in vollem Umfange wieder aufnehmen.

* **[Der französische Botschafter Herbette]** wird am Montag von Paris abreisen, um auf seinen Posten nach Berlin zurückzukehren.

* **[Siemens' Nobilitirung.]** Die „Lib. Corresp." hört bestätigen, daß Dr. Werner Siemens nicht, wie sonst üblich, bei der Adelsverleihung an ihn befragt worden ist. Gleichwohl hat er mit Rücksicht auf die huldvolle Absicht des Kaisers die Verleihung angenommen.

* **[Deutsche Pilger in Rom.]** Aus Rom wird vom 9. Mai gemeldet: Der zweite deutsche Pilgerzug, etwa 250 Theilnehmer, unter Führung des Fürsten Löwenstein, traf heute Abend, von Assisi kommend, hier ein. Die Pilger werden am Sonntag einer Messe beiwohnen, welche der Papst celebrirt. Nachmittags wird dann der Papst die Pilger empfangen.

* **[Einfall der Somali nach Witu.]** Nachdem im Suahelilande seit etwa einem Jahre Ruhe geherrscht hat, sind, wie aus Privatbriefen hervorgeht, am 25. März die Somali wieder bei Witu und Kau in das Gebiet des Suahelisultans eingefallen. Der Einfall scheint jedoch nicht in so großartiger Weise und mit so zahlreichen Mannschaften ausgeführt worden zu sein, wie voriges Jahr: es wurden ungefähr 50 Rinder und 200 Schafe geraubt, damit zogen die Räuber ab. Außerdem wurde die Station der Neukirchener Mission im Wapokomo-Lande vollständig zerstört. Die Missionare Würtz und Weber konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten und fanden in der englischen Mission zu Golbanti bei dem (farbigen) Missionar Düring Aufnahme. Von Witu aus wurde der Suaheli Omani den Mkadi abgeschickt, um sie nach Witu, der Residenz des Sultans Achmed, abzuholen, wo sie schon nach ihrer Ankunft an der Ostküste längere Zeit verweilten und sich in der Erlernung des Suaheli übten. Im Februar 1887 verwüsteten die Somali im Wapokomolande eine lange Strecke am Tana-Ufer, hunderte von Menschen wurden ermordet und tausende von Rindern und Schafen weggetrieben. Da wurden ihnen 100 mit Feuergewehren bewaffnete Suaheli-Soldaten entgegengestellt, an deren Spitze sich der damals dort anwesende Lieutenant Schmidt stellte; sie vertrieben die Somali, welche keine Schußwaffen besitzen, und nahmen ihnen den größten Theil der Herden wieder ab. — Von Witu aus der Schamba hat man, denselben Mittheilungen zufolge, gute Erfolge mit **Anbau von Tabak** erzielt. Es besteht nun die Absicht, nach der Regenzeit 30 Morgen Land mit Tabak daselbst zu bebauen.

* **[Von den neuen Doppelkronen]**, die im Betrage von 10 Millionen Mark mit dem Bilde Kaiser Friedrichs ausgeprägt werden sollen, sind bereits annähernd für 2½ Mill. Mark von der Berliner Münze an die Reichsbank abgegeben worden. Der nach rechts schauende Kopf des Kaisers ist von der Seite aufgenommen und zeigt, der Wirklichkeit entsprechend, eine große Aehnlichkeit mit dem auf den Münzen gleichfalls von der Seite aufgenommenen, nur nach links blickenden Kopfe des Großherzogs von Baden. Es werden in der Minute durchschnittlich 40 Stück ausgemünzt.

* **[Prüfung der Geschäftsführung der Berufsgenossenschaften.]** Das Reichsversicherungsamt hat von der ihm nach § 88 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 zustehenden Befugniß, jederzeit eine Prüfung der Geschäftsführung der Berufsgenossenschaften vorzunehmen und sich seitens der Vorstandsmitglieder und Beamten der letzteren Bücher, Beläge, Correspondenz sowie die auf die Festsetzung der Entschädigungen und Jahresbeiträge bezüglichen Schriftstücke vorlegen zu lassen, in letzter Zeit einen häufigen und umfassenden Gebrauch gemacht.

* **[Schutz von Werken der Literatur und Kunst.]** Dem Bundesrath ist der Entwurf einer Bekanntmachung zur Ausführung des internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst zugegangen.

* **[Ergebnisse der Strafrechtspflege.]** Der erste deutsche Staat, welcher die Ergebnisse der Strafrechtspflege für das Jahr 1887 veröffentlicht, ist Württemberg. Nach einer Uebersicht, die der „Reichsanz." über die Gesammtzahl der bei den Oberämtern zur Abrügung durch polizeiliche Strafverfügung angezeigten Uebertretungen giebt, scheint dieses Ergebniß kein gerade günstiges zu sein. Es kamen nämlich 36 890 derartige Uebertretungen zur Anzeige gegen 33 878 im Jahre 1886 und 32 329 im Jahre 1885. Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt also beinahe 9 Proc. Darunter befanden sich 24 137 Uebertretungen der Gesetze gegen die Landstreicherei und den Bettel gegen 21 933 im Jahre 1866, 18 973 im Jahre 1885, 20 083 im Jahre 1884 und 21 141 im Jahre 1883. Die Zahl der Landstreicher und Bettler hat also gegen das Vorjahr um 8204 oder 10,5 Proc. und gegen 1885 um 5164 oder 27,2 Proc. zugenommen.

Essen, 8. Mai. Die hier vor einigen Monaten ins Leben gerufene **Privatpost** ist wieder eingegangen.

München, 9. Mai. Die feierliche Eröffnung der **deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung** findet Dienstag, den 15. Mai, durch den Prinz-Regenten statt.

Holland.

* **[Das Befinden des Königs]** verschlechtert sich nach neueren Berichten von Tag zu Tag. Man ist auf den nahen Tod des Königs vorbereitet.

Frankreich.

Paris, 9. Mai. **Brazza**, der Gouverneur des französischen Congo-Gebietes, ist aus dem Congo-Gebiet gestern hier eingetroffen und gedenkt nach etwa 3 Monaten dorthin zurückzukehren.

Paris, 9. April. Der **Ministerpräsident Floquet eröffnete heute die Ausstellung** zur Erinnerung an die Erstürmung der Bastille. In seiner Eröffnungsrede sagte derselbe, es werde niemand jemals mächtig genug sein, um in dem freien Frankreich das Gefängniß wieder aufzurichten, das es im Jahre 1789 zerstört habe. — „Wir sind allen Wiederherstellungen feind und wollen nichts von dem wieder aufrichten, was unsere Väter zerstört haben. Sie haben Götzenbilder umgestürzt, die Jahrhunderte lang verehrt wurden; heut zu Tage wird niemand Götzen (Boulanger?) verehren wollen, die nur nach Wochen zählen." (W. T.)

Italien.

Rom, 9. Mai. **[Deputirtenkammer.]** Auf eine bezügliche Anfrage des Abgeordneten Trinchera erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten, die Regierung habe Vorkehrungen eingeleitet, um zu verhindern, daß die Beförderung der **indischen Post** über Brindisi aufhöre.

Die Kammer ist wegen Mangels an Zeit in die Fortsetzung der Discussion über die Interpellation betreffend die **afrikanische Politik** nicht eingetreten. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 9. Mai. **Die Königin** wird nächste Woche nach Petersburg reisen.

Bulgarien.

Rustschuk, 9. Mai. **Prinz Ferdinand** nahm heute eine Parade über die hiesige Garnison ab.

Rußland.

Petersburg, 9. Mai. Wie der „Grashdanin" meldet, ergab die Aufnahme des Nachlasses des Bankiers **Warschawsky** ein Deficit von ungefähr drei Millionen Rubel. Die Gläubiger würden wahrscheinlich vierzig Procent erhalten. (W. T.)

* Aus **Odessa** wird der „Post" geschrieben: Die gegen den **Aufenthalt ausländischer Juden** in Rußland bestehenden Vorschriften sind den Behörden in Erinnerung gebracht worden. In Folge dessen sind namentlich österreichische, rumänische und türkische Juden angehalten worden, innerhalb einer bestimmten Zeit, welche zwischen 4 Wochen und 8 Tagen bemessen ist, das Land zu verlassen. Sicherem Vernehmen nach ist der Grund dieser strengen Einschärfung der bestehenden Vorschriften auf wiederholte Eingaben der hier ansässigen Judenschaft zurückzuführen, welche den betreffenden Behörden vorstellen, in welcher Weise der Zuzug fremder Glaubensgenossen ihrem Erwerbe schädlich sei.

Von der Marine.

* Die Panzerfregatte „**Kaiser**" (Commandant Capitän zur See Hoffmann) ist am 8. Mai cr. in Gibraltar eingetroffen und am 9. Mai cr. wieder in See gegangen. — Der Kreuzer „**Habicht**" (Commandant Corvetten-Capitän Schuckmann II.) ist am 8. Mai cr. in St. Paul de Loanda eingetroffen und beabsichtigt, am 10. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 12. Mai: S.-A. 4.6, U. 7.48.	**Danzig, 11. Mai.**	M.-A. b. Tg. M.-U. 9.4.

Wetteraussichten für Sonnabend, 12. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Veränderliche Witterung mit böigen, frischen bis starken Winden und Regenfällen. Temperatur kaum verändert.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 11. Mai. Heutiger Wasserstand 3,62 Meter am Oberpegel, 3,56 Meter am Unterpegel. Stromverhältnisse unverändert.

Aus Altfelde wird uns mitgetheilt, daß die neulich einem Elbinger Blatte entnommene Angabe, „in Altfelde sei man mit der Saatbestellung fast fertig", auf Irrthum beruht. Am Mittwoch der vorigen Woche sollten dort erst die 4 Morgen mit Weizen bestellt werden, auf anderen Besitzungen wird frühestens in nächster Woche mit der Saat begonnen werden können, da noch ein großer Theil der Ländereien unter Wasser ist.

* **[Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger.]** Ueber die im Jahre 1887 an den deutschen Küsten stattgehabten Seeunfälle, soweit dieselben registrirt werden konnten, giebt die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" im ersten diesjährigen Heft ihres Organs „Von den Küsten und aus See" eine Zusammenstellung, welcher wir Folgendes entnehmen: Die deutschen Rettungs-Stationen haben im letzten Jahre eine außerordentlich segensreiche Thätigkeit entfaltet. Bei den bekannt gewordenen 62 See-Unfällen traten 27 Rettungs-Stationen 36 Mal in Thätigkeit, darunter 27 Mal mit Erfolg. An Bord der verunglückten 62 Schiffe befanden sich 255 Personen; davon sind nachweislich 11 Personen ertrunken und 244 Personen gerettet worden. Die Rettung erfolgte bei 93 Personen durch Selbsthilfe, bei 32 Personen durch Hilfe von anderen Schiffen aus, bei 10 Personen durch Privathilfe vom Lande aus, bei 109 Personen durch Rettungsgeräthe, davon 80 durch Rettungsböte und 29 durch Raketenapparate. Unter den verunglückten Schiffen befanden sich 50 deutsche, 4 dänische, 3 englische, 2 niederländische, 2 schwedische und 1 russisches Schiff. Seit Begründnng der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im Mai 1865 bis zum 1. Januar 1888 sind durch deutsche Rettungsstationen 1697 Personen gerettet worden.

* **[Provinzial-Lehrer-Versammlung.]** Gegen Ende Juli d. J. findet bekanntlich in Danzig die westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung, verbunden mit der Jahresversammlung des westpreußischen Lehrer-Vereins, statt. Die Vorstände des Provinzial-Vereins und des Danziger Lehrer-Vereins haben nunmehr die näheren Vorbereitungen für diese Versammlung in die Hand genommen und werden ihre Vorschläge einem größeren Orts-Comité, das hier in der Bildung begriffen ist, demnächst vorlegen.

* **[Der Bildnißmaler Adolf Jebens]**, ein ehemaliger Danziger Mitbürger, Mitglied der kaiserlichen Academie der Künste zu Petersburg, ist Dienstag früh im 70. Lebensjahre in Berlin plötzlich gestorben. Der genannte Künstler war ein Neffe des verstorbenen Geh. Commerzienrath Jebens und ein Bruder der Frau Commerzienrath Paleske in Danzig. Vielen Danzigern dürften noch die vorzüglichen Porträts von hervorragenden Mitgliedern älterer Danziger Kaufmannsfamilien erinnerlich sein, mit welchen Adolf Jebens in den 1860er Jahren die hiesigen Kunstausstellungen beschickte.

* **[Lateinlose Privatschule.]** Dem pensionirten wissenschaftlichen Lehrer L. Bieweger in Heiligenbrunn ist von der hiesigen königl. Regierung zur Einrichtung einer privaten lateinlosen Knabenschule in Danzig die Erlaubniß ertheilt worden.

* **[Deichschau.]** Von dem Herrn Deichhauptmann Boschke zu Freienhuben ist die diesjährige Deichschau in der alten Binnennehrung auf Freitag, den 18. Mai, anberaumt worden. Nach der Schau findet eine Deichamtssitzung in Schönbaum statt.

* Die **Ansiedelungs-Commission** hat für 140 000 Mk. das Gut **Zaniloblota**, welches bisher Herrn Wojnowski angehörte und 700 Morgen Flächeninhalt hat, angekauft, und zwar hat der bisherige Besitzer dieses Gut, worüber die polnischen Zeitungen sehr entrüstet sind, freihändig verkauft.

* **[Thierschutz-Verein.]** In der am Mittwoch Abend abgehaltenen Vorstandssitzung des Thierschutz-Vereins theilte Herr Rentier Lyncke, welcher an Stelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Lutterkorth den Vorsitz führte, mit, daß ihm ein Flugblatt zugegangen sei, in welchem angegeben sei, wie man Fische, Geflügel und andere kleine Thiere auf die schnellste und schmerzloseste Weise tödten könne. Der Verein beschloß, das Flugblatt den hier erscheinenden Zeitungen beilegen zu lassen, und setzte zu diesem Zwecke eine Summe von 50 Mark aus. Es wurden sodann noch einige Uebelstände zur Sprache gebracht, so vor allem die Behandlung der von den Hundefängern in die Abdeckerei abgelieferten Hunde; doch wurden Beschlüsse nicht gefaßt.

* **[Gustav-Adolf-Verein.]** Die diesjährige Provinzial-Hauptversammlung, welche für den 26. und 27. Juni nach Elbing ausgeschrieben war, ist in Folge der Ueberschwemmungs-Katastrophe nach **Dt. Eylau** verlegt und wird dort am 3. und 4. Juli stattfinden.

* **[Leichenfund.]** Die im Festungsgraben am Pionier-Uebungsplatze aufgefundene weibliche Leiche ist als die 65jährige Frau S., Baumgartsche Gasse 24 wohnhaft, recognoscirt. Ein gewaltsamer **Tod** ist ausgeschlossen; es wird aber angenommen, daß die Frau, welche in Folge längerer Krankheit schwachsinnig war, sich selbst das Leben genommen hat.

* **[Unglücksfall.]** Gestern Nachmittag stürzte die 1½ Jahre alte Tochter des Kürschnermeisters C., Große Hosennähergasse 8, aus einem Fenster der zweiten Etage auf die Lange Brücke hinab. Der Tod trat sofort ein.

* **[Ueberfahren.]** Vorgestern Nachmittag wurde in der Langgasse die Lehrerin Alwine Fromm von dem Gefährt des Fuhrmanns Z. überfahren, wodurch dieselbe eine Verletzung am rechten Fuße erlitt.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen vierten Sitzung des Schwurgerichts lagen den Geschworenen wieder zwei Fälle zur Beurtheilung vor. Der erste betraf den Bauern Lorenz Eron aus Skorczewo, gegen welchen Anklage wegen Meineides erhoben worden war. Der Angeklagte ist der deutschen Sprache nicht mächtig und es mußte daher die Hilfe eines Dolmetschers in Anspruch genommen werden. Auch bei diesem Meineidsfalle war die ursprüngliche Veranlassung eine Bagatelle. Am 26. und 29. Mai hatten 28 resp. 25 Gänse und 3 Stück Rindvieh, welche dem Bauern Stuczynski gehörten, auf einer Parzelle des Bauern Fleischer geweidet. Eron, der in der Nähe gleichfalls Land besitzt, hatte sich dieses notirt und dem Fleischer mitgetheilt, welcher bewirkte, daß Stuczynski zur Zahlung von 12 Mark verurtheilt wurde. Stuczynski erhob Widerspruch und vor dem Kreisausschusse zu Berent hat der Angeklagte als Zeuge der Uebertretung den Thatbestand, wie er oben mitgetheilt ist, beschworen. Dieser Eid soll nun ein falscher gewesen sein, da verschiedene Zeugen behauptet haben, sie hätten an den betreffenden Tagen gar kein Vieh auf dem Acker des Fleischer gesehen und Stuczynski habe überhaupt nur 24 Gänse besessen. Auch die meisten der Zeugen waren der deutschen Sprache nicht mächtig. Die Hauptbelastungszeugen waren zwei Töchter und zwei Schwiegersöhne des Eigenthümers Kleinschmidt und dieser selbst, von dem der Gemeindevorsteher aussagte, daß er sich ihm angeboten habe, für den Preis von 15 Mk. mit seiner Familie falsches Zeugniß abzulegen. Der Staatsanwalt selbst beantragte nach diesem Ergebniß der Beweisaufnahme die Freisprechung des Angeklagten, welche denn auch erfolgte.

Die zweite Anklage richtete sich gegen den Arbeiter August Martin Ruchau in Scharfenberg wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Der Angeklagte war Viehfütterer bei dem Besitzer Wiens in Scharfenberg, bei welchem es ihm nicht gefiel, so daß er am 9. April d. J. aus dem Dienste lief. Er hat sich nun drei Tage auf dem Gehöfte des Wiens versteckt gehalten und schließlich am 12. April ungefähr um 1 Uhr Nachts die Scheune und den Stall in Brand gesteckt. Es sind bei dem Brande, wie s. Z. mitgetheilt, 20 Rinder, 11 Pferde und 23 Schweine, sowie sämmtliches Wirthschaftsinventar im Werthe von 30 000 Mk. verbrannt. Der Angeklagte war geständig, hatte aber von der Größe des angerichteten Schadens nicht die geringste Vorstellung. Unter Ablehnung von mildernden Umständen wurde der Angeklagte für schuldig erklärt und zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

[Polizei-Bericht vom 10. u. 11. Mai.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Einschleichens, 1 Mädchen wegen Volksauflaufs, 15 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener, 10 Dirnen, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 Stemmeisen, 1 Tafel Zink, 1 hellgrauer Sommerüberzieher mit schwarzbraunem Sammetkragen, 1 Winterüberzieher von braungerippten Stoff mit schwarzem Sammetkragen.

Z. **Zoppot**, 10. Mai. Der gestern Nachmittag hier wüthende **Weststurm** hat in unseren Anlagen mancherlei Schaden angerichtet. Auch ein **Unglücksfall** ist durch ihn herbeigeführt worden. Bei dem Neubau des Tischlermeisters M. in der Fischerstraße wurde ein Balken durch die Gewalt des Sturmes von dem Gerüst heruntergeschleudert und traf die gerade die Fischerstraße passirende etwa 18jährige Tochter des Eigenthümers Sch. so schwer am Kopfe, daß die ganze Kopfhaut aufgeschlagen und der Schädelknochen, welcher glücklicherweise unverletzt blieb, blosgelegt wurde. Hr. Dr. L. war sofort zur Stelle und mußte mit 6 Nadeln die klaffende Wunde schließen. — Das in letzter Zeit so viel besprochene **Faust- oder Steppenhuhn** hat sich auch in unserer Gegend gezeigt. Ich hatte Gelegenheit, an den Dünen unterhalb Stolzenfels den Vogel zu beobachten. — Jetzt, wo der Frühling allmählich seinen Einzug bei uns gehalten und Baum und Strauch in frisches, knospendes Grün gekleidet hat, ist das landschaftliche Bild, welches sowohl der Ort selbst mit seinen vielen Gärten als auch die Parkanlagen und die nächste Umgegend darbieten, überaus reizvoll und anziehend.

‡ **Berent**, 9. Mai. Heute Vormittag entstand in der Scheune des Gasthofbesitzes Armanski **Feuer**, welches bei dem herrschenden Sturme so rapide um sich griff, daß trotz sofortiger Hilfe in dem angrenzenden Stallgebäude 3 Pferde, 2 Kühe und 2 Ferkel verbrannten. Es brannte außer den genannten Gebäuden noch das Restaurationsgebäude total nieder. Namentlich den Bemühungen der freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer nicht noch größere Dimensionen annahm. Wäre dieselbe nicht so thatkräftig aufgetreten, so wäre das angrenzende Kreissecretär Wachowski'sche Haus entschieden mit abgebrannt. Es wären dann auch das gegenüberliegende Marienstift und das Postgebäude in Gefahr gerathen.

r. **Marienburg**, 10. Mai. In der nächsten Woche werden einige Theile der **Brückenbefestigung**, so Lünette III., durch **Sprengen entfernt** werden, da sie in Folge der Anlage der neuen Eisenbahnbrücke verlegt werden müssen. — Auf dem Gebiete des städtischen **Feuerlöschwesens** hat der Magistrat durch allgemeine Einführung des preußischen Normalschlauchgewindes eine sehr nützliche Neuerung beschlossen, da die bis jetzt verwandten 3 verschiedenen Systeme große Unzuträglichkeiten bei den Bränden hervorgerufen. — Die Schlauch- und Gummiwaaren-Fabrik von Lange und Pöhlen in Arnstadt in Thüringen hat ein werthvolles Geschenk, bestehend in einem gummirten Hanfschlauch und einem Spiralsaugeschlauch, übersandt.

≙ **Christburg**, 9. Mai. Gestern Abend trafen der Regierungs-Präsident v. Massenbach, aus Maldeuten kommend, und der Landrath Wessel hier ein, um gemeinschaftlich mit dem hier bestehenden Unterstützungs-Comité über die Vertheilung einer Summe Geldes, welche seitens des Central-Hilfs-Comités für Westpreußen für die hier durch **Hochwasser geschädigten Hausbesitzer** überwiesen war, zu berathen. Bei dieser Gelegenheit machte Herr Landrath Wessel die Mittheilung, daß der Kronprinz ihn empfangen und den Dank für die an die Ueberschwemmten der Stadt Christburg gemachte Zuwendung entgegen genommen habe. Der Kronprinz habe sich dabei eingehend nach einem unserer Mitbürger, dem Sohne des Spediteurs Behrendt, der seiner Zeit bei der 2. Compagnie des 1. Garde-Regiments gedient, erkundigt und hervorgehoben, daß B. (der, nebenbei bemerkt, jüdischer Confession ist) zu seinen auspezeichnetesten Soldaten gehört habe. — In tiefe Trauer wurden zwei Familien in Baumgarth versetzt, deren Söhne beim Zurücktreten des Sorgewassers mit einer Karre nach dem Sorgenwall gingen, um dortselbst angeschwemmtes Holz zu sammeln. Als die Knaben über Ungebühr ausblieben, wurden dieselben gesucht und man fand sie beide todt, eine kurze Strecke von einander auf dem Walle liegen. Durch ärztliche Untersuchung wurde festgestellt, daß die Knaben sich durch **Genuß von Schierling-Wurzeln vergiftet** haben.

Thorn, 10. Mai. Wie verlautet, wird nach Fertigstellung der Forts das **14. Infanterie-Regiment** aus **Graudenz** hierher verlegt werden, um die Besatzung für einen Theil der Forts zu stellen. Gegenwärtig garnisoniren hier bereits 2 Infanterie-Regimenter, 1 Ulanen-Regiment, 1 Fußartillerie-Regiment und 1 Pionier-Bataillon. — Die hiesige Handelskammer ist bei den königl. Eisenbahn-Directionen zu Breslau und Bromberg dahin vorstellig geworden, mit Rücksicht auf die Einfuhr polnischer Kohlen nach Thorn **Ausnahmetarife für oberschlesische Kohlen** nach Thorn zu bewilligen. Ein gleicher Antrag soll dem Bezirks-Eisenbahnrath zu Bromberg vorgelegt worden.

M. **Stolp**, 9. Mai. Die seit langer Zeit schwebende Angelegenheit betreffend die **Erbauung eines Schlachthauses** in hiesiger Stadt ist heute spruchreif geworden. Unsere Stadtverordneten erklärten sich mit der Erbauung eines Schlachthofes einverstanden, genehmigten auch, die zur Deckung der auf 220 000 Mk. veranschlagten Kosten erforderlichen Mittel aus der städtischen Sparkasse gegen 4 Proc. Zinsen und ½ Proc. Amortisation anzuleihen. Der im südwestlichen Theile der Stadt einzurichtende Schlachthof soll aus folgenden Baulichkeiten bestehen: Beamtenhaus Nr. 1 für den Schlachthausinspector und Kassirer, Beamtenhaus Nr. 2 für den Portier, Hallenmeister und Maschinenwärter, zugleich mit Restaurationszimmern und Zimmer für die Fleischermeister (im Beamtenhaus Nr. 1 auch Zimmer für Trichinenschau), Schlachthaus für krankes Vieh, Schweinestall, Schlachthaus für Schweine, Kühlhaus nebst Kessel- uud Maschinenhaus, Schlachthaus für Groß- und Kleinvieh, Gebäude für Fleischschau, Gesellenstuben, Pferdestall, Groß- und Kleinviehställe, Talgschmelze, Wasserthurm und Dunghaus. Die Abwässer werden in unterirdischen Canälen in die Anlagen zum Klären geleitet. — In ihrer vorigen Sitzung hatten unsere Stadtverordneten der Ermäßigung des **Zinssatzes** von 3⅓ auf 3 Proc. für Einlagen in der städtischen **Sparkasse** zugestimmt.

ß. **Pillau**, 9. Mai. Von einem schweren **Unglücksfall** ist eine hiesige Arbeiterfamilie am Sonntag betroffen worden. Der Arbeiter Josef Sagrofski von hier übernahm den Auftrag, die Anordnung einer hiesigen Firma an die mit der Bergung der bei Widitten gesunkenen Kieler Yacht beschäftigten Personen zu überbringen. In Ausführung dieses Auftrages segelte S. mit seinem erwachsenen Stiefsohn Sonntag Nachmittag von hier ab, erreichte jedoch nicht seinen Bestimmungsort. Gestern langte hier eine Depesche an, welche die Auffindung des Bootes mit beiden Leichen meldete. S. befand sich in dem vom Wasser vollgeschlagenen Boote, während der junge Mann an der Außenseite des Bootes angeklammert hing. Anscheinend ist das Boot, dessen Segel in einiger Entfernung gefunden wurde, von dem in der Montagnacht herrschenden orkanartigen Wirbelwinde ereilt und dadurch der Unfall herbeigeführt. — Gestern traf hier das neue **italienische Torpedoboot** S. Nr. 109 zum Probefahren ein. Das **deutsche Divisionsboot** D. 3 hat seine Probefahrten beendet und die contractliche Durchschnittsfahrgeschwindigkeit noch überschritten. — Heute traf hier das deutsche Vermessungsfahrzeug, Aviso „**Falke**" ein und ging nach erfolgtem Lootsenwechsel nach Königsberg weiter.

ß. **Pillau**, 9. Mai. Die vorläufige Reparatur des neulich in der Nähe von Brüsterort auf einen Felsen gestoßenen Hamburger Dampfers „**Oscar**" ist beendet und derselbe aus dem Dock entfernt. Die Entschädigung für die gesammten Bergungsarbeiten ist auf 31 000 Mk. festgesetzt. — Sonnabend traf das neuerbaute **Torpedo-Divisionsboot** D. 4 von Elbing hier ein. D. 3 befindet sich wieder im Dock.

* Das Gut Rohden bei Saalfeld ist für 216000 Mk. an den Major a. D. v. Mayer aus Allenstein verkauft.

Insterburg, 9. Mai. **Minister v. Puttkamer** traf gestern Nachmittag hier ein und begab sich zunächst nach dem Ueberschwemmungsgebiet in der Tilsiter Niederung und von dort nach dem Kreise Heydekrug.

* **Kaiser Friedrich** war bisher als Kronprinz **Protector des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Littauen und Masuren.** Auf eine bezügliche Immediat-Eingabe des Vereins-Vorstandes hat unterm 3. Mai Kaiser Friedrich durch das Geh. Civilcabinet erwidern lassen, daß er auch nach seiner Thronbesteigung das Protectorat fortführen wolle.

✉ **Bromberg**, 10. Mai. Unterm 14. Februar 1876 erließ der hiesige Magistrat ein Statut, betreffend Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen im Gemeindebezirk der Stadt Bromberg. Aber schon nach wenig Jahren stellte sich die Unzulänglichkeit dieses Statuts für die städtischen Behörden, da der erwartete Erfolg nicht eintrat, heraus. Der Magistrat arbeitete deshalb unterm 29. März 1879 ein neues Ortsstatut aus. Aber auch dieses entsprach nicht den gehegten Erwartungen, denn nach sieben Jahren — unterm 18. Januar 1886, welches erst im März 1887 die Genehmigung der kgl. Regierung erhielt — kam er wieder mit einem neuen Ortsbaustatut. Aber auch bei diesem, erst seit Jahresfrist in Kraft getretenen Statute scheint man, wie man zu sagen pflegt, die Rechnung ohne den Wirth gemacht zu haben, denn gerade das in demselben enthaltene Verbot wegen Nichtbebauung von Plätzen an nicht regulirten Straßen etc. wird auf die von den betreffenden Personen bei den Aufsichtsbehörden erhobenen Beschwerden von diesen nicht aufrecht erhalten. Vom hiesigen Magistrat ist deshalb ein neues, nunmehr das vierte Ortsbaustatut entworfen worden. Dasselbe soll in nächster Stadtverordnetensitzung durchberathen bezw. genehmigt werden. — Seit einigen Tagen hat nun auch die **Holzflößerei im Canal** für dieses Jahr seinen Anfang genommen; im Hafen bei Dr. Verbon (Brahemünde) sind schon mehrere Transporte Holz aus Rußland angekommen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Vereiteltes Attentat.]** In der berühmten Wallfahrtskirche Monte Nero bei Livorno zündete, wie aus Mailand unter'm 5. gemeldet wird, eine elegante Dame von geheimnißvollem Benehmen zwei große Wachskerzen vor dem Altare der heiligen Jungfrau an. Nachdem sie eine Weile gebetet hatte, verließ sie rasch das Gotteshaus. Der Kirchendiener, dem früher schon manches aufgefallen war, nahm die Kerzen weg und unterzog dieselben in der Sacristei sofort einer Untersuchung, welche ergab, daß dieselben mit Dynamit gefüllt seien. Die Polizei forscht nach der Dame, welche bereits aus Livorno verschwunden ist.

Posen, 9. Mai. Die Verhandlungen eines **englischen Finanzconsortiums** wegen Ankaufs sämmtlicher fünf **Gräßer Brauereien** sind, der „Kr.-Ztg." zufolge, perfect geworden. Die erste Einzahlung ist bereits erfolgt.

Fallersleben, 7. Mai. Am 3. d. M. wurde unser Flecken durch eine der jetzt immer seltener werdenden **großartigen Bauernhochzeiten alten Stiles** förmlich in Aufregung versetzt. Schon Tags vorher fuhren die Brautleute in offener Halbchaise durch alle Straßen, voran ein Wagen mit Musik und hier sogenannte „Kistenwagen". Zu der Hochzeitsfeier, die auf einem benachbarten Dorfe stattfand, waren, dem „Hann. Cour." zufolge, gegen 400 Einladungen ergangen, und ein ausgezeichneter Rind, ein Kalb, 16 Schweine, 10 Hammel und 90 Hühner sollen zum Feste, welches übrigens mindestens drei Tage und Nächte dauert, geschlachtet worden sein. Der Hochzeitszug zur Kirche entfaltete die glänzendsten Toiletten; die Braut selbst erschien in weißer Damastrobe mit Gold- und Silberstickerei.

Schiffs-Nachrichten.

* **Pillau**, 10. Mai. An dem Sonntag nach Collision mit dem Dampfer „Burg" gesunkenen Yacht „**Schwentine**" ist bermals gehoben, daß die Rettungsmannschaften aufgegeben werden mußten. Schiff und Ladung sind verloren.

C. **London**, 9. Mai. Um Mitternacht lief der Dampfer „**Cäsarea**" gestern während eines Nebels bei Hartland Point auf einen Felsen auf und ging bald darnach unter. Die Besatzung rettete sich auf den Booten, mußte aber alle ihre Habe im Stiche lassen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Mai, Nachm. 2 3/4 Uhr. (Privat-Tel.) Das heutige Bulletin bestätigt, ist im Befinden **des Kaisers** eine merkbare **Besserung** eingetreten. Seit 24 Stunden ist der Kaiser fieberfrei. Demnach wird die Uebersiedelung nach Potsdam von neuem in Erwägung gezogen.

Die Hochzeit des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene bleibt für den schon gemeldeten Termin, 24. Mai, in Aussicht genommen.

Berlin, 11. Mai, 2 Uhr 30 Min. Nachm. (Privat-Telegr.) Bei dem **Kaiser** betrug die Temperatur gestern Abend 37,8 Gr., heute früh 37,4 Gr. Der Kaiser fühlt sich ziemlich wohl, obwohl der Auswurf noch reichlich ist, und nimmt eine genügende Menge Nahrung zu sich. Seit 10 1/2 Uhr ruht derselbe auf dem Sopha seines Arbeitszimmers, wo er auch Gehversuche machte und das Zimmer zweimal ohne Stütze durchschritt, ohne sich ermüdet zu fühlen. Die Kaiserin und die Prinzessinnen Töchter unternahmen Morgens einen Spazierritt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Mai.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Mai.

Activa.		Status am 7. Mai.	Status am 30. April.
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet	M	923 852 000	911 984 000
2. Bestand an Reichskassensch.	„	20 584 000	20 412 000
3. Bestand an Noten and. Banken	„	12 283 000	14 552 000
4. Bestand an Wechseln	„	412 328 000	429 856 000
5. Bestand an Lombardforder.	„	47 557 000	35 336 000
6. Bestand an Effecten	„	10 149 000	9 523 000
7. Bestand an sonstigen Activen	„	38 184 000	37 117 000
Passiva.			
8. Das Grundkapital	„	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	„	24 032 000	24 032 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten	„	909 670 000	931 840 000
11. Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	410 676 000	392 496 000
12. Die sonstigen Passiven	„	539 000	567 000

Hamburg, 9. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, holsteinischer loco 174—178. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco fest, 90—94. Hafer still. Gerste fest. Rüböl loco still, loco 46. **Spiritus** loco, per Mai 22 Br., per Juni-Juli 22 1/4 Br., per Juli-August 22 1/2 Br., per August-Septbr. 23 Br. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** behpt., Standard loco 6,50 Br., 6,45 Gd., per August-Dezbr. 6,75 Gd. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 9. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 12,80, per August 13,10, per Oktober 12,45. Stetig.

Hamburg, 9. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 69 1/2, per Septbr. 65 1/4, per Dezember 53 1/4, per März 1889 53 1/4. Ruhig.

Havre, 9. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 73,50 Käufer, per Septbr. 65,00 Käufer, per Dezbr. 65,00 Käufer.

Bremen, 9. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fest. Standard white loco 6,35 Br.

Frankfurt a. M., 9. Mai. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 224 3/4, Franzosen 186 5/8, Lombarden 81 1/4, Galizier 166 1/2, Aegypter 81,10, 4% ung. Goldrente —, Gotthard-Bahn 122,60, Disconto-Commandit 192,10, 3% port. Anleihe 61,60. Still.

Wien, 9. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,95, do. 5% do. 93,50, do. Silberrente 80,50, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 97,35, 5% Papierrente 85,75, Creditactien 268,30, Franzosen 233,00, Lombarden 77,75, Galizier 207,75, Lemb.-Czern. 214,50, Pardub. 153,50, Nordwestbahn 158,50, Elbethalb. 164,50, Kronprinz-Rudolfbahn 184,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2505,00, Unionbank 202,50, Anglo-Aust. 105,25, Wien. Bankverein 89,00, ungar. Creditactien 280,75, deutsche Plätze 62,17 1/2, Londoner Wechsel 126,80, Pariser Wechsel 50,12 1/2, Amsterdamer Wechsel 105,20, Napoleons 10,04, Dukaten —, Marknoten 62,17 1/2, russ. Banknoten 1,04 1/4, Silbercoupons 100, Länderbank 213,75, Tramway 227,75, Tabaksactien 100,00, Buschtiehraderbahn 283, 1860 Loose 133,25. Ungar. Waffenfabrik-Actien 157,00.

Amsterdam, 9. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine niedriger, per Mai 205, per November 207. — Roggen loco flau, auf Termine unveränd., per Mai 105, per Oktober 108. — Raps per Herbst —. Rüböl loco 25 1/2, per Herbst 24.

Antwerpen, 9. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16 1/4 bez., 16 1/2 Br., per Mai 16 1/2 Br., per Juli 16 1/2 Br., per September-Dezember 16 3/4 Br. Fest.

Paris, 9. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 24,10, per Juni 24,10, per Juli-August 24,10, per Septbr.-Dezbr. 23,75. **Roggen** ruhig, per Mai 14,50, per Septbr.-Dezbr. 14,75. **Mehl** ruhig, per Mai 52,40, per Juni 52,60, per Juli-August 52,90, per Septbr.-Dezbr. 52,75. **Rüböl** ruhig, per Mai 53,25, per Juni 53,75, per Juli-August 53,25, per Septbr.-Dezbr. 54,50. **Spiritus** ruhig, per Mai 44,00, per Juni 44,00, per Juli-Aug. 44,00, per Septbr.-Dezbr. 44,00. — Wetter: Schön.

Paris, 9. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,40, 3% Rente 82,57 1/2, 4 1/2% Anleihe 106,82 1/2, italienische 5% Rente 96,85, österreichische Goldrente 87 3/4, 4% ungar. Goldrente 78 9/16, 4% Russen de 1880 80 3/4, Franzosen 473,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 175,00, Lomb. Prioritäten 291,00, Convert. Türken 14,42 1/2, Türkenloose 41,40, Credit mobilier 310,00, 4% Spanier äußere 67 1/4, Banque ottomane 525,00, Credit foncier 1355,00, 4% unific. Aegypter 405,31, Suez-Actien 2176,25, Banque de Paris 782,00, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London 25,33 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 1/4, 5% privil. türk. Obligationen 355,00, Panama-Actien 293,37, 5% Panama-Obligationen 282,00, Rio Tinto 511,80.

London, 9. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9440, Gerste 19 390, Hafer 46 240 Qrts. — Weizen ruhig, fest, Mehl weichend, Gerste ruhig, Mais knapp, Hafer stetig, fest, schwimmender Weizen anziehend.

London, 9. Mai. **Consols** 99 3/4, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 95 3/4, Lombarden 6 15/16, 5% Russen von 1871 90 3/4, 5% Russen von 1872 89 1/2, 5% Russen von 1873 89 1/4, Convert. Türken 14 1/4, 4% fundirte Amerikaner 129 1/4, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77 9/16, 4% Spanier 67 1/8, 5% privil. Aegypter 100 1/8, 4% unific. Aegypter 79 3/4, 3% garant. Aegypter 102, Ottoman-Bank 10 1/4, Suez-Actien 85 1/4, Canada Pacific 61 3/4, Convertirte Mexikaner 37 1/2, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 61 3/4, Platzdiscont 2 1/2 %, Silber —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,85, Paris 25,55, Petersburg 19 5/16.

London, 10. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 9. Mai. **Bankausweis.** Totalreserve 11 211 000, Noten-Umlauf 24 355 000, Baar-Vorrath 19 566 000, Portefeuille 19 996 000, Guthaben der Privaten 25 279 000, Guthaben des Staats 5 558 000, Notenreserve 9 894 000, Regierungssicherheiten 17 560 000. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 37 1/4 gegen 37 1/8 in der Vorwoche.

Glasgow, 9. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh.

Glasgow, 9. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8200 Tons gegen 6600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Leith, 9. Mai. **Getreidemarkt.** Markt fest, aber ruhig.

Liverpool, 9. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per Mai 5 1/4 Käuferpreis, per Mai-Juni 5 1/4 Verkäuferpreis, per Juni-Juli 5 1/4 Verkäuferpreis, per Juli-August 5 1/4 do., per September 5 1/4 Käuferpreis, per August-September 5 1/4 do., per Septbr.-Oktober 5 1/4 Verkäuferpreis, per Oktbr.-November 5 1/4 Käuferpreis, per Novbr.-Dezember 5 1/4 do., per Dezbr.-Januar 5 1/4 do.

Newyork, 9. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95 1/8, Wechsel auf London 4,86, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 126 7/8, Erie-Bahnactien 25 1/8, Newyork-Central-Actien 106 1/2, Chic.-North Western-Act. 106 1/2, Lake-Shore-Actien 89 1/4, Central-Pacific-Actien 32, North. Pacific Preferred-Actien 52 3/4, Louisville und Nashville-Actien 56 1/4, Union-Pacific-Actien 54 1/2, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 73 1/8, Reading und Philadelphia-Actien 61 1/2, Wabash-Preferred-Actien 25 1/4, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59 1/4, Illinois Centralbahn-Actien 118 1/2, Erie-Second-Bonds 97 1/2.

Newyork, 9. Mai. **Baumwolle** in Newyork 10, do. in New-Orleans 9 7/8. Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7 3/4 Gd., do. in Philadelphia 7 3/4 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 3/4, do. Pipe line Certificats — D. 80 3/4 C. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 15/16. **Kaffee** (Fair Rio) 15 5/8. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 13,87, per Aug. 10,92. — **Schmalz** (Wilcox) 8,25, do. Fairbanks 8,25, do. Rohe und Brothers 8,25. **Speck** —. **Kupfer** per Juni 16,55.

Berlin, den 11. Mai.

		Crs. v. 9			Crs. v. 9
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	50,10	50,20
Mai-Juni	176,00	175,00	4% russ. Anl. 80	80,30	80,20
Sept.-Okt.	171,00	170,50	Lombarden	35,80	35,30
Roggen			Franzosen	93,60	93,80
Mai-Juni	124,20	123,70	Cred.-Actien	139,60	140,00
Sept.-Okt.	131,00	130,20	Disc.-Comm.	191,00	190,60
Petroleum pr. 200 %			Deutsche Bk.	157,60	157,50
loco	22,50	22,50	Laurahütte	106,30	106,60
Rüböl			Oestr. Noten	160,80	160,90
Mai-Juni	45,50	45,20	Russ. Noten	168,80	168,75
Sept.-Okt.	45,60	45,20	Warsch. kurz	168,35	168,40
Spiritus			London kurz	20,39	—
Mai-Juni	33,50	33,40	London lang	20,29	—
Aug.-Sept.	35,40	35,40	Russische 5% SW.-B. g. A.	52,10	52,20
4% Consols	107,20	107,20	Danz. Privatbank	—	—
3 1/2% westpr. Pfandbr.	101,10	101,10	D. Oelmühle	118,70	118,70
do. neue	101,10	101,10	do. Priorit.	116,10	116,10
3% ital. g. Pr.	58,00	58,10	Mlawka St.-P.	104,50	104,50
5% Rumän. G.-R.	94,00	93,90	do. St.-A.	62,90	62,90
Ung. 4% Gldr.	78,10	77,80	Ostpr. Südb. Stamm-A.	83,20	83,00

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Mai.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	132—174 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	132—174 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	130—172 M Br.	98—170
bunt	126—135 ℔	130—172 M Br.	M bez.
roth	126—135 ℔	125—172 M Br.	
ordinair	120—130 ℔	115—170 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 167 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Mai inländ. 167 M Gd., transit 128 1/2 M bez. u. Br., per Mai-Juni transit 128 1/2 M bez. u. Br., per Juni-Juli transit 130, 129 1/2 M bez., per Juli-August transit 131 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 169 M Br., 168 1/2 M Gd., do. transit 133 1/2 M Br., 133 M Gd.

Roggen loco inländ. fester, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 108 1/2—110 M, transit 74 M.

feinkörnig per 120 ℔ transit 72 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 108 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M.

Auf Lieferung per Mai inländisch 109 1/2 M bez., unterpoln. 75 M Br., 74 1/2 M Gd., transit 74 1/2 M bez. u. Br., 74 M Gd., per Juni-Juli inländ. 115 1/2 M Br., 115 M Gd., unterpoln. 79 1/2 M Br., 79 M Gd., transit 78 1/2 M Br., 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 102—117 ℔ 73—95 M, russ. Futter- transit 65—72 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 96—105 M, weiße Mittel- transit 90—93 M, Futter- transit 82—88 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 70 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 106 bis 111 M, polnischer und russ. transit 63—64 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,10—3,85 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 52 M Br., nicht contingentirt 31 M Gd.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,40 M nominell per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: W.

Weizen. Inländischer bei kleinem Umsatz unverändert. Transitweizen war am Anfange gut gefragt und in einzelnen Fällen etwas besser bezahlt, später aber abschwächend. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 121/2℔ und 122/3℔ 153 M, hellbunt 131℔ 170 M, weiß bezogen 131℔ 160 M, weiß leicht bezogen 133 166 1/2 M, für polnischen zum Transit ausgewachsen 113℔ 98 M, 117℔ 107 M, bunt krank 122/3℔ 116 M, 123/4℔ 118 M, bunt leicht bezogen 125℔ und 127℔ 123 M, bunt 122℔ 120 M, 124℔ 121 M, 127℔ 125 M, 127℔ und 127/8℔ 126 M, gutbunt 126℔ 127 M, 127/8℔ 128 M, glasig bezogen 129℔ 125 M, hellbunt 128/9℔ 130 M, 129℔ 129 M, 131℔ 131 M, hochbunt 127/8℔ und 128℔ 129 M, hochbunt glasig 131℔ 134 M, für russischen zum Transit rothbunt bezogen 125℔ 118 M, rothbunt 126℔ 125 M, hellbunt krank 118℔ 110 M, hellbunt 126℔ 124 M, 127/8℔ 127 M, roth stark besetzt 117/8℔ 108 M, 120℔ 110 M, 121℔ 113 M, 127/8℔ und 128℔ 122 M, mild roth 124℔ 120 1/2 M, roth 124℔ 118 M, 130℔ 127 M, Ghirka 127℔ 124 M per Tonne. Termine: Mai inländisch 167 M Gd., transit 128 1/2 M bez. und Br., Mai-Juni transit 128 1/2 M bez. und Br., Juni-Juli transit 130, 129 1/2 M bez., Juli-August transit 131 M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 169 M Br., 168 1/2 M Gd., transit 133 1/2 M Br., 133 M Gd. Regulirungspreis inländisch 167 M, transit 128 M

Roggen. Inländischer bei kleinem Angebot theurer bezahlt. Transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 125℔ 108 1/2 M, 122℔ 110 M, polnischer zum Transit 121/2℔ und 122℔ 74 M, 120℔ und 124℔ 73 M, krank 116℔ 67 M, russischer zum Transit 122℔ 72 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Mai inländischer 109 M bez., unterpoln. 75 M Br., 74 1/2 M Gd., transit 74 1/2 M bez. und Br., 74 M Gd., Juni-Juli inländ. 115 1/2 M Br., 115 M Gd., unterpoln. 79 1/2 M Br., 79 M Gd., transit 78 1/2 M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländisch 108 M, unterpolnisch 75 M, transit 73 M

Gerste inländische ohne Handel. Poln. zum Transit erzielte 106℔ 70, 73 M, 106/7℔ 77 M, 108/9℔ 78 M, 114/5℔ 87 M, hell 112℔ 88 M, 117℔ 95 M, russische zum Transit 101/2℔ und 102/3℔ 71 M, 105/6℔ und 109℔ 74 M, 108/9℔ und 110/1 76 M, 103℔ 77 M, 108/9℔ 78 M, hell 114/5℔ 89 M, Futter 65 bis 72 M per Tonne.

Hafer inländischer 111 M, mit Peluschken besetzt 106 M, polnischer zum Transit 64 M, russischer zum Transit 63 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Victoria- 105 M, Koch- 96 M, mittel 90 bis 93 M, Futter- 82 bis 88 M, grüne 86 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländische 90 M, polnische zum Transit 70 M, etwas schimmelig 65 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 107, 108 M, besetzt 105 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** 10, 17, 18 M per 50 Kilo bezahlt. — **Weizenkleie** extra grobe 3,85, grobe 3,65 M, beschädigt 3,40 M, mittel 3,30 M, feine 3,10 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Br., nicht contingentirter 31 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 129℔ 169,50 M bez., russ. 117℔ 117,50, 119℔ 118, 122℔ 118, 127℔ u. 128℔ 129, 129℔ 124 M bez., bunter russ. 116℔ ger. 112, 121℔ bes. 115,50, 125℔ u. 126℔ bes. 120, 126℔ 128, 127℔ 122, 128℔ 126 M bez., rother 129℔ 169,50, russ. 112℔ bes. 100, 114℔ ger. 100, 115℔ Ausw. 100, 117℔ bes. 105, 121℔ ger. 111, 123℔ bes. 109, 110, 113, 114, 124℔ bes. 112,50, 115, 117, 125℔ 115, 116, 124, 126℔ 116, 118, bes. 113, 127℔ 122, 126,50, 128℔ 126, 127, Sommer- 126℔ 121, 128℔ bes. 120 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 110/1℔ 88, 118℔ 103,75, 120℔ 106,25, 121℔ 107,50, 125℔ 113 M bez., russ. 105℔ 52 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100, russ. 66,50, 67, 70, 71, 72, 72,50, 73, 74, 75, 77, 78, ger. 65, 66, 68, 69,50, fein 84, 87 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 100, 110, russ. 63, 72 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 100, russ. 82,50, 85,50, 86, 87, 88,50, 89, 90, 91, 91,50, 93,50, Victoria 108 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 106,50, 111 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 93, 94, fein 97, 98 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 128, 132 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52 1/4 M Gd., nicht contingentirt 33 M bez., per Mai contingentirt 52 M Gd., nicht contingentirt 32 3/4 M Gd., per Frühjahr contingentirt 52 1/4 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd., per Juni contingentirt 52 3/4 M bez., nicht contingentirt 33 1/4 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Mai. **Weizen** fest, loco 170—175, per Mai-Juni 177, per Juni-Juli 178,50, per Sept.-Okt. 179,50. — **Roggen** fest, loco 112—118, per Mai-Juni 120,00, per Juni-Juli 122,00, per Septbr.-Oktbr. 127,00. **Pommerscher Hafer** loco 118—122. — **Rüböl** ruhig, per Mai-Juni 47,00, per Sept.-Okt. 46,50. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52, mit 70 M Consumsteuer 33,20, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,00 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 9. Mai. **Weizen** loco 169—190 M, per Mai-Juni — M, per Juni-Juli 176 1/2—176 1/4 M, per Juli-August 178 3/4—178 1/2 M, per Sept.-Okt. 179—178 3/4 M — **Roggen** loco 113—124 M, mittel inländisch — M, guter inländ. 119 1/2 M ab Bahn, uncontractliche Ladungen inländ. 114 1/2—116 M, per Mai-Juni 123 3/4—124—123 3/4 M, per Juni-Juli 125 3/4—124—125 3/4 M, per Juli-August 128 1/4—128 M, per Sept.-Oktbr. 130 3/4—130 1/2 M — **Hafer** loco 117 bis 140 M, ost- und westpreußischer 123—128 M, pommerscher und uckermärk. 124 bis 128 M, schlesischer 123—128 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 130—135 M ab Bahn, per Mai-Juni 119 1/2 M, per Juni-Juli 119 3/4 M, per Septbr.-Oktober 121 1/2—121 3/4 M — **Gerste** loco 110—175 M — **Mais** loco 126—136 M — **Kartoffelmehl** per Mai 19,60 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,50 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M — **Erbsen** loco Futterwaare 114—123 M, Kochwaare 126—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—20,00 M, Nr 00 25,00—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—17,75 M. Nr. 0 u. 1 17,00—16,00 M, ff. Marken 18,50 M, per Mai 17,20 M, per Mai-Juni 17,20 M, per Juni-Juli 17,25 M, per Juli-August 17,40 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,0 M, per Mai-Juni 45,5 M, per Juni-Juli 45,5 M, per Sept.-Okt. 45,6 M — **Petroleum** loco 22,5 M — **Spiritus** loco ohne Faß 99,5 M, per Mai 98,6 M, per Mai-Juni 98,6 M, unversteuert (50 M) loco 53,2 M, per Mai 53,0—52,9—53,1 M, per Mai-Juni 53,0—52,9—53,1 M, per Juni-Juli 53,3—53,0—53,5 M, per Juli-August 53,8—53,6—54,1 M, per August-Septbr. 54,4—54,3—54,6 M, per Sept.-Okt. 54,5—54,7 M, unversteuert (70 M) loco 33,8 M, per Mai 33,4—33,3—33,5 M, per Mai-Juni 33,4—33,3—33,5 M, per Juni-Juli 34,1—33,7—34,1 M, per Juli-August 34,7—34,4—34,7 M, per Aug.-Septbr. 35,3—35,2—35,0—35,4 M, per Sept.-Okt. 35,3—35,1—35,5 M

Magdeburg, 9. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 22,85, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,90, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,30. Matt. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26,25. Schwach. Preise meist nom. Rohzucker 1. Product Transito f. a. Bord Hamburg per Mai 12,85 bez. und Br., per Juni 12,95 Gd., 12,97 1/2 Br., per August 13,15 bez., per Oktober-Dezember 12,45 bez., 12,55 Br. Stetig.

Butter.

Hamburg, 8. Mai. [Bericht von Ahlmann und Bonsen.] Nachdem wir Dienstag die Notirung um 5 M ermäßigten, dazu aber unsere Zufuhr nicht räumen konnten, Kopenhagen Donnerstag 6 Kronen heruntersetzte, folgten wir Freitag mit weiteren 3 Mk. Diese niedrige Notirung brachte endlich mehr Bewegung im Handel, das Inland kaufte die vom Export nachgelassenen Marken und eröffnete die neue Woche fester bei ziemlich geräumten Lägern und unveränderten Notirungen. Der Platzhandel belebte sich und konnten Inhaber, die in voriger Woche meistens mit Verlust verkaufen mußten, wieder einen kleinen Gewinn realisiren. Fremde geringe Sorten sehr still.

Officielle Notirung, Netto-Preise
der zur Preisbestimmung gewählten Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse.
Für wöchentliche frische Lieferungen zum Export:
Netto-Preise zu 50 Kilo in Drittel 16 ℔ Tara.

	1. Mai.	4. Mai.	8. Mai.
1. Qual. . . .	73—75 M	70—72 M	70—72 M
2. Qual. . . .	70—73 „	68—70 „	68—70 „

Preis-Notirung, Brutto-Preise.
Verkaufspreise von Butter in Partien zum hiesigen Consum. Die Producenten tragen bei diesen Preisen die Verkaufsspesen, als Fracht, Decort, Courtage, Lagerspesen und Commission.

Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Preußen in wöchentlichen frischen Lieferungen 1. Qualität per 50 Kilo Netto 77—82 M, 2. Qualität 73—77 M, Gestandene Partien Hofbutter — M, fehlerhafte und ältere Hofbutter 65—70 M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 65—70 M, böhmische, galizische und ähnliche 60—65 M, finnländische Winter- 60—65 M, amerikanische, neuseeländische, australische 50—60 M, Schmier und alte Butter aller Art 30—40 M

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Mai. Wind: W.

Angekommen: Brunette (SD.), Trapp, Blyth, Kohlen. — Gustaf Neerman (SD.), Olsen, Kopenhagen, leer. — Commercial (SD.), Miersch, Memel, Holz und Güter (best. nach Stettin). — Neptun (SD.), Göransen, Kopenhagen, leer.

Gesegelt: Ida (SD.), Linse, London, Getreide und Güter. — J. A. Gripenstedt (SD.), Carlson, Horsens, Kleie. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Carl (SD.), Neumann, Aarhus, Kleie.

10. Mai. Wind: W.

Gesegelt: Commercial (SD.), Miersch, Stettin, Holz und Güter. — Aage (SD.), Bom, Horsens, Kleie. — Dundonald (SD.), Hadden, Penzance, Getreide. — Manhem (SD.), Johansson, Laurvig, Getreide. — Biene (SD.), Jantzen, Fredrikshavn, Kleie. — Trofast (SD.), Berner, Aarhus, Kleie.

Angekommen: Jenny (SD.), Anderson, London, Güter. — Drogden, Stoltenberg, Aarhus, Bauast. — 2 Gebrüder, Ebert, Jasmund, Kreide. — Ellen Kirstine, Hansen, Aalborg, Schlemmkreide. — Elise, P. Hansen, Odense, leer. — Faders Minde, Christensen, Neustadt, Ballast. — der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter.

11. Mai. Wind: WNW.

Angekommen: Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — 2 Brödre, Löfquist, Elite, Kalksteine. — Elise Wilhelmine, Madsen, Marstal, Ballast.

Gesegelt: Anne, Jensen, Watchet, Getreide. — Karen, Rönne, Nexoe, Kleie.

Im Ankommen: Tjalk „Amanda", 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 10. Mai.
Schiffsgefäße.

Stromab: Doleski, Elbing, 30 T. Mehl, Ordre, Danzig. Kurrek, Rothebude, 45,10 T. Weizen, Döring, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Mai. Wasserstand: 2,02 Meter.
Wind: NNW. Wetter: kühl, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Rochlitz; Neisser; Stahl in Stäben, Handwerkszeug, Bleche aus schmiedbarem Eisen, doppelt kohlens. Natron, Pflanzenhaare, Fibre.

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt 1 Kahn; Bestmann, Töplitz u. Co., Berneaud, Wendt; calc. Soda, festes Palmöl, caust. Soda, roher Kaffee, Cochenille, Nelken, Farbholzextracte, Palmöl, Heringe, Wollenwaaren; nach Thorn: Piltz, Lindenberg, Franzen, Plagemann, Poll u. Co., Kleemann, Deutschendorff, Barg, Perls, Degner u. Ilgner, Schwabe, Töplitz u. Co.; Gußwaaren, Schmalz, Eisenblech, Reis, Schrot, Tabak, Petroleum, Säcke, Heringe, Schlemmkreide, Gries, Pflaumen, Seife, Wein, Irdenwaaren, Hülsen.

Nach Wloclawek: Schulze; Bestmann, Töplitz u. Co.; Gambir, Catechu, Schlemmkreide, Farberde, gemahlene Feuersteine, Cochenille, Terra japonica, caust. Soda.

Stromab.

Sandau, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 127 500 Kgr. Weizen.

Behrenstrauch, Glaß, Plock, Danzig, 1 Kahn, 137 700 Kgr. Weizen.

Klepsch, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 130 050 Kgr. Roggen.

Vierrath, Glaß, Plock, Danzig, 1 Kahn, 117 300 Kgr. Weizen.

Alexewicz, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 127 500 Kgr. Roggen.

Görgens, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 153 000 Kgr. Roggen.

Zurawski, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 117 300 Kgr. Weizen.

Golisch, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 31 365 Kgr. Roggen, 93 330 Kgr. Gerste.

Siewek, Franke Söhne, Zabrzyce, Liepe, 4 Traften, 1979 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 11. Mai,
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	775	ONO	3	wolkenlos	9	
Aberdeen	774	NW	4	wolkig	9	
Christiansund . . .	762	WNW	8	Regen	3	
Kopenhagen	762	WNW	3	bedeckt	6	
Stockholm	756	NW	4	wolkig	5	
Haparanda	747	N	2	heiter	3	
Petersburg	753	W	2	bedeckt	3	
Moskau	759	W	1	wolkenlos	7	
Cork, Queenstown	774	NNW	0	wolkig	9	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	772	NW	3	wolkig	6	
Sylt	766	NNW	6	wolkig	6	
Hamburg	767	NW	5	bedeckt	6	
Swinemünde . . .	764	W	5	wolkig	7	
Neufahrwasser . .	761	NW	1	heiter	8	
Memel	760	W	3	heiter	5	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	771	NNW	2	wolkig	5	
Karlsruhe	771	NO	5	halb bed.	8	1)
Wiesbaden	772	NO	3	wolkenlos	6	
München	769	W	2	wolkig	6	
Chemnitz	770	WNW	5	wolkig	3	
Berlin	767	NW	5	bedeckt	5	
Wien	767	NW	2	bedeckt	7	
Breslau	766	W	5	bedeckt	4	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	ONO	4	Regen	14	

1) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Druckvertheilung zeigt wenig Aenderung und daher dauert die nordwestliche und westliche Luftströmung, bei kühler Witterung mit veränderlicher Bewölkung über Deutschland fort. In dem Streifen von der Helgoländer Bucht bis nach Böhmen wehen starke Nordwest-Winde. In Deutschland liegt die Temperatur 2 bis 7 Grad unter der normalen. Nennenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
10	12	760,0	11,5	WNW. stark, hell, wolk.
11	8	760,5	6,9	„ mäß., „ „
	12	760,5	9,1	W. lebh., wolkig, bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, 11. Mai, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, 12. Mai, Vormittags 9 Uhr. (2899

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Martha** mit Herrn **Max Johl** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 10. Mai 1888.
Clara Baunack Wwe. geb. Trutke.

Martha Baunack,
Max Johl,
Verlobte. (2880

Die Verlobung meiner Tochter **Elise** mit dem Kaufmann und Premier-Lieutenant der Landwehr Herrn **Paul Lemmel** in Königsberg beehre ich mich ergebenst anzuzeigen
Charlotte Ostendorff, geb. Regenborn.
Königsberg i/Pr., d. 6. Mai 1888.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elise Ostendorff,** Tochter der Frau Commerzienrath **Ostendorff,** geb. Regenborn, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (2923
Paul Lemmel.
Königsberg i/Pr. d. 6. Mai 1888.

Am 9. d. Mts., Morgens 2½ Uhr, wurde unser innig geliebter Bruder, der Regierungsrath und Premier-Lieutenant a. D.
Hugo Knoff
von seinen langjährigen schweren Leiden durch den Tod erlöst.
Danzig, den 11. Mai 1888.
Namens der übrigen Geschwister
die tieftrauernde Schwester
Eveline Knoff.
Die Beerdigung findet Montag, den 14. d. Mts., 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause Winterplatz 1, statt.

Heute früh starb nach langer Krankheit unsere innigst geliebte Tochter und Schwester
Olga Claaßen
was wir hiermit anzeigen.
Klein-Waldorf, den 10. Mai 1888.
Die tiefgebeugten Eltern
H. Claaßen
nebst Frau, geb. Lemke
und die Geschwister.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, vom Diakonissen-Krankenhause auf Neugarten aus, auf dem Kirchhofe zu Ohra statt.

Heute verschied nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Bräutigam,
der Kaufmann **Emil Metzer**
in Ostielsk bei Bromberg,
welches hiermit seinen Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigt
2877) **Marie Blödhorn.**
Danzig, den 10. Mai 1888.

Heute Morgen 5 Uhr starb nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Restaurateur
Carl Piltz
im 65. Lebensjahre.
Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung im Namen der Hinterbliebenen an. (2908
Dirschau, d. 11. Mai 1888.
Frieda Piltz, geb. Piltz.
Die Beerdigung findet Montag, den 14. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Gesellschaftsvermögen der offenen Handelsgesellschaft **Wanner & Co.** in Prangschin, Kreis Danzig, soll auf Antrag des Verwalters im Termin
den 15. Mai 1888,
Vormittags 11½ Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, auch über den Verkauf einer Wechselforderung von 630 M bezw. über einen Vergleich wegen derselben von der Gläubigerversammlung Beschluß gefaßt werden. (2872
Danzig, den 9. Mai 1888.
Königl. Amtsgericht XI.

Auction

im Geschäfts-Locale Schmiedegasse 9.

Sonnabend, den 12. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung **1 eis. Geldschrank,** diverse Comtoir-Utensilien, 1 Sopha und 3 Regulateure öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (2930
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Es laden am Freitag und Sonnabend in Danzig sowie Neufahrwasser:
Dampfer „Bromberg",
Capt. Wutkowski,
Dampfer „Neptun",
Capt. Güske,
nach Dirschau, Mewe, Neuenburg, Kurzebrack, Graudenz, Culm und Bromberg.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna"
Schäferei Nr. 18. (2867

Schiffer, die Mauersteine Thorn — Buchter Forts laden wollen, können sich vom 17. d. Mts. ab melden.
Ladung bis Ende der Schifffahrt d. Js. (2906
Neuenburg Westpreußen.
H. Reimann,
Dampfziegelei-Besitzer.

Regelmäßige Dampfschifffahrt

für Passagiere und Güter nach
Plehnendorf, Rothebude, Neumünsterberg, Tiegenhof, Platenhof, Stobbendorf und Elbing
jeden **Montag, Mittwoch, Freitag, Morgens 7 Uhr.**
Passagiere nach Rothebude, Neumünsterberg werden an demselben Tage hin und zurück befördert. (2804
Ad. v. Riesen.

Schiff „Progreß",
Capt. Innes, liegt am Bleihof löschfertig.
2935) **Otto Piepkorn.**

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M.
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 24. Mai, Loose à 1 M.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3.
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.
Frische
Möwen-Eier,
frische
grüne Gurken,
frische Erfurter
Brunnen-Kresse.

Delicate
Ostseesprotten
und
Fettbücklinge
empfiehlt (2926
A. W. Prahl,
Breitgasse Nr. 17.

Räucherlachs,
hochfeine Waare, per Pfund 2 M empfiehlt (2920
Rudolf Baecker,
22, Holzmarkt 22.

Rhein. Stangen-Spargel,
täglich frisch,
Neue Malta-Kartoffeln
empfiehlt (2915
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Neuer Caviar per Pfund 2 M, zur Probe ½ Pfd. 1,20 M, ¼ Pfd. 60 Pf. empf. d. Hering- u. Käseh. Fischm 12, E. Tobiasg. **H. Cohn.**

Frische Kirschen, Waldmeister, Blut-Apfelsinen, beste Messina-Apfelsinen, weiße Stettiner Aepfel schon von 1 M 5 Liter, echte graue Reinetten, Weinlinge empfiehlt
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (2898

Die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm empf. in ihren Niederlagen Breitg. 123, Neufahrwasser Olivaerstr. 65, tägl. fr., feinste Tafelbutter 1 M, Kochbutter 80 ₰ a ℔.

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
215) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.

Ansbacher Hürnerbräu,
18 braune Patent-flaschen
für 3 Mark empfiehlt das Bier-Depot von
W. Friedrich,
Gr. Wollwebergasse No. 6.
Für Wiederverkäufer Preis-Ermässigung. (2915

Gemüse- u. Blumenpflanzen
aller Art, sowie eine Partie
Weymouths-Kiefern
von 200 bis 250 ctm. Höhe sind billig abzugeben Neuschottland 10 bei Langfuhr. (2785

Zur Bau-Saison empfiehlt:
I Träger, I
Eisenbahn-Schienen.
Größtes Lager, billigste Preise.
S. A. Hoch,
633) Johannisgasse 29.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
2878) **J. Baumann.**

Kutscher-Röcke
in blau u. gelb, empfiehlt zu sehr billigen Preisen (2879
J. Baumann, Breitgasse 36.

Kinderheilstätte im Ostseebade Zoppot bei Danzig.

Eröffnung am 15. Juni 1888.
Verpflegungskosten für Kinder von 4—12 Jahren 10 M, von 12—14 Jahren 15 M pro Woche.
Prospecte gratis. Anmeldungen und Auskunft bei Dr. Semon in Danzig. (2891

Friedr. Wilh. Schützenhaus.

Täglich
Humoristische Soirée der
Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger Herren Gipner, [illegible], Kühne, Koch, Chlebus, Wellhöfer, Steiniger und
Gastspiel des unübertrefflichen sächsischen Humoristen Herrn
Emil Neumann, gen. Bliemchen. Anf. 8 Uhr, Entr. 50, Loge 75 Pf. Täglich Soirée. (2279

Die Unterzeichneten erlauben sich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst mitzutheilen, daß ihre Friseur-Geschäfte an Sonn- und Festtagen von 3 Uhr Nachmittags an geschlossen sind.
H. Volkmann. A. Reiß. C. Judée.
E. Klötzky. (2921

Hypotheken-Kapitalien ohne Amortisation

auf hiesige Stadtgrundstücke guter Lage auch Baugelder aus dem Fonds einer größeren Versicherungs-Gesellschaft zu den coulantesten Bedingungen und mäßigsten Zinssatz offeriren
Bertling u. Uhsadel,
2890) Danzig, Brodbänkengasse Nr. 50.

Preisgekröntes
Ansbacher Hürnerbräu.

Empfing neue Sendung in ganz vorzüglicher Qualität und empfehle dasselbe in Gebinden von ca. 20—100 Ltr. Inhalt zu Brauereipreisen. (2916
F. W. Manteuffel,
Hundegasse 110.

Neue **Gesangbücher.**
Billigste
Einsegnungs-Geschenke
in der
Berliner Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren-Handl.
Louis Loewensohn Nchf.
Langgasse 17. H. Wien, Milchkannengasse 27.
Confirmations-, Gratulations- und Spruchkarten.

Marquisen und Zelte

complett fertig, liefern in sachgemäßer Ausführung prompt und billig,
Marquisen- und Zelt-Leinen
in jeder Qualität und allen Breiten zu den billigsten Preisen empfehlen
R. Deutschendorf u. Co.,
Milchkannengasse Nr. 27. (1376

Besitzer von Pappdächern!

Ueberklebung schadhafter Pappdächer
mittelst Asphalt-Klebepappe nach bewährter Methode, doppellagige Pappdächer, Holzcementdächer nach Carl Samuel Häusler'schem System, Schiefer- u. Ziegeldächer, Reparaturen aller Dacharten übernimmt.
Für Ueberklebungen und neue Arbeiten leiste volle Garantie.
Ferner empfehle C. Jünemann's Patent-Dach- und Oberlicht-Fenster, wovon Muster zu Diensten. (2885
J. F. Elschner,
Dachdeckungs-Geschäft,
Danzig, Vorstädtischen Graben Nr. 4.

Schoenbuscher Märzen-Bier,

Königsberg i. Pr.,
feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
2357) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Tricot-Taillen,
Tricot-Taillen,
Tricot-Blousen
für Damen u. Kinder
grösste Auswahl am Platze,
in nur guten haltbaren Stoffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29. (2824

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (8759
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Münchener Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in München
empfing heute und empfehle dasselbe in Gebinden von 15 bis 100 Litern, sowie in Flaschen.
1228) **Robert Krüger,** Hundegasse 34.
Ausschank bei A. Thimm.

Dampferlinie
Stettin-Danzig und vice versa.

Die Löschstelle der Dampfer „Vineta" und „der Preusse" oberhalb des Zollamtes hat wegen mangelnden Uferraumes aufgegeben werden müssen und ist jetzt dauernd nach der bisher provisorischen Löschstelle unterhalb des Zollamtes, Bleihofshalle verlegt. Ein grosser, geräumiger trockener Speicher daselbst dient zur sofortigen Aufnahme der Güter und gewährt Schutz gegen alle Unbilden des Wetters. Stückgüter, die mit diesen Dampfern zur Verladung kommen sollen, können daselbst kostenfrei gelagert werden. (2682
Um fernere gütige Berücksichtigung dieser Linie ersuchen
Die Neue Dampfer-Compagnie Stettin
und deren Agent
F. G. Reinhold, Danzig.

Oberhemden

aus vorzüglichen Stoffen gearbeitet, nach Maaß und vom Lager, liefere unter Garantie des Gutsitzens zu allerbilligsten Preisen.
Gewaschene Oberhemden mit leinem Einsatz von 3 M an.
Chemisettes, Kragen, Manschetten und Cravatten.
Tricotagen
in Filet, Baumwolle, Merino, Wolle und Seide empfiehlt
Marie Lotzin Wwe.,
2903) 14. Langgasse 14.

Als passende
Einsegnungs-Geschenke

empfehle in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen:
Photographie-Albums, Poesie- und Tagebücher, Papeteries u. Billetpapiere, Necessaires und Fingerhut-Etuis, Pompadour- und Ringtäschchen, Flaçon- u. Schreibständer, Handschuhkasten, Schreibmappen, Brieftaschen u. Notizbücher, Portemonnaies und Porte-Tresors, Bürsten- u. Spiegel-Etuis, Visitenkartentaschen, Fächer, Nippessachen etc.
Gesangbücher,
alte u. neue in kleinem u. großem Format, von 1 bis 10 M,
wie
Confirmations-Karten,
mit und ohne Sprüche, von den einfachsten bis elegantesten.
L. Lankoff, G. W. Fahrenholtz Nachflgr.,
en-gros Papierhandlung, en-detail
III. Damm Nr. 8, Ecke der Johannisgasse. (2929

Zur Saat

offerirt
sämmtliche Klee- und Grassaaten, außerdem Wicken, blaue, weiße u. gelbe Lupinen, silbergrauen Buchweizen, Senf, Gerste und Hafer in besten Qualitäten
Nathan Dyck,
Danzig, Frauengasse 6.

Eine größere Partie br.
Blankleder-Abfälle
zu Brandsohlen, Kappen u. Absatzleder, in verschiedenen Größen, für Marktarbeiter sehr passend, hat billig abzugeben die Lederhdlg. von
Isidor Turszinsky.

Sommerweizen,
Wicke, Pferdebohnen, Kapuzinererbsen, sowie gutes Pferdeheu hat zum Verkauf (2925
F. Sommerfeldt, Letzkau.

Pferdeheu
kauft nach einzuliefernden Proben
L. Kuhl, Ketterhage gasse 11/12.

Prima rothe, holländische
Dachpfannen
ex Schiff „Bredenhoven" soeben angekommen offerirt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse Nr. 28, part.

2 sehr kräftige fehlerfr. Arbeitspferde, 5 bis 8 Jahre alt, sucht zu kaufen (2871
F. Wiechert jr.,
Mühle Pr. Stargard.

Ein neues Grundstück a. d. Lande worinein Colonial-, Schnitt- u. Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, auch z. Rentierhaus geeignet, ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Adressen unter Nr. 2911 an die Exped. dieser Zeitung.

Erbregulirungshalber
ist ein Grundstück in Langfuhr in bester Lage billig zu verkaufen. Näheres daselbst Jäschkenthaler Weg Nr. 26. (2780

Ein gut verzinsbares Grundstück in guter Stadtgegend, event. auch außerhalb des hohen Thores belegen, mit etwas Hofraum oder Garten, suche zu kaufen. Anzahlung nach Belieben. Adr. u. 2931 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

25 000 Mk. à 4%
werden zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück per 1. August gesucht. Werth 60 000 M.
Gefl. Offerten erbitte unter 2876 in der Expedition d. Zeitung.

30 000 Mk. im ganzen od. getheilt, per 15. October cr., auf Wunsch auch früher, vom Selbstdarleiher auf Hypothek zu vergeben.
Offerten unter Nr. 2932 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Wegen Aufgabe des Betriebes suche für einen äußerst tücht.
Mühlenwerkführer
baldigst dauernde Stellung in einer größeren Mühle. Auf Wunsch nähere Auskunft. Offerten sub A. C. 2282 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gute
Rockarbeiter,
aber nur solche, finden dauernde Arbeit.
Richter & Kohbiter,
Langen Markt 4, I.

Empf. e. Werder-Wirthin in den 20er J. mit d. f. Küche sowie Viehzucht, Butterei vollst. vertraut, außerd. e. zuverl. erf. Kinderfrau in d. best. J., beide mit sehr gut. Attesten. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51. (2865

Für eine junge Dame suche z. 1. Juli eine Stellung als Buchhalterin od. Kassirerin. Gef. Adr. unter 2875 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein geb. j. Mädchen s. Stell. a. Gesellschafterin, St. d. Hausfr. od. Erzieh. jüngerer Kinder. Zeugnisse bish. Thätigk. stehen z. Seite. Adressen unter Nr. 2874 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis, Materialist, mit guten Zeugnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Offerten unter Nr. 2896 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das neu ausgebaute zum Materialwaaren-Geschäft eingerichtete Ladenlokal mit reichlichem Waarengelaß, Kellern u. Wohnung
Altst. Graben 108,
am Holzmarkt, ist zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. (2861

Zoppot, „Villa Bismark", Bismarkstr. Nr. 2, sind elegant möblirte
Sommerwohnungen,
3 und 4 Zimmer, zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. (2895

Milchkannengasse 27 ist die 2. Etage,
bestehend aus großem Saal und 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October cr. zu vermiethen. Preis 1500 M. Näheres bei
1242) **R. Deutschendorf.**

Holzmarkt 27, 1 Tr., sind 2 freundlich möblirte Vorderzimmer sofort billig zu vermiethen, auf Wunsch mit Burschengelaß.
2912) **M. v. Steen.**

Große Allee
1 Saal, 7 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Garten,
Weidengasse Nr. 4a. u. Strandgasse Nr. 7
sind Wohnungen von 4, 5 und 6 zusammenhängenden Zimmern von sofort resp. zu October zu vermiethen.
Zu erfragen Weidengasse Nr. 4a. im Keller u. Große Allee bei
Rzekonski.

Die herrschaftlichen, im Hause des Herrn H. E. Axt hierselbst Langgasse 58, 1 Treppe hoch, befindlichen
Wohnungsräume
stehen in Folge des Todes der bisherigen Mietherin, Fräulein Florentine Wittmaack, für die Zeit vom 1. Mai d. J. ab zur weiteren Vermiethung. Auskunft ertheilen der Hauseigenthümer Herr Axt, Langgasse 57 und der Testamentsvollstrecker des Fräulein Wittmaack, Rechtsanwalt Martiny.

Langenmarkt 9,
zweite Etage, 6 Zimmer, Küche Badestube etc. zu vermiethen.
Näheres bei **Eduard Katz,** Langgasse 41, zwischen 11 bis 1 Uhr. (217

Zum 1. October wird auf der Rechtstadt
eine Wohnung
zu miethen gesucht, bestehend aus 5 Zimmern, wenn möglich Badestube, Küche, Speise-Kammer, Mädchenstube, Boden und Kellerräumen.
Gef. Offerten mit Preisangabe werden unter Nr. 981 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hundegasse 101
ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör, pro Anno M 500, zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (231

Langfuhr 78/79
ist die neu decorirte, bequem für Sommer und Winter eingerichtete Wohnung mit separatem Eingang und Eintritt in den Garten von sogleich oder auch später billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei J. Metzing oder Heil. Geistgasse 27, I. (2247

In der früher v. Franzius'schen Villa, Neuschottland 10, ist die 1. Etage v. 4 Zimm. u. Zubehör, sowie Eintritt in d. gr. Garten v. sofort zu verm. Preis 300 M.

Zither-Club.

Jeden Freitag, Abends 8 Uhr, Uebungsstunde im Vereinslocale „Kaiserhof". Aufnahme neuer Mitglieder. (508

Turn- und Fecht-Verein.

Ordentliche
Hauptversammlung
am Sonnabend den 12. d. M., Abends 8½ Uhr,
im Restaurant zum Kronprinzen.
Tagesordnung:
Jahresberichte,
Neuwahl des Vorstandes,
Mittheilungen. (2809
Der Vorstand.

B!

Zur Feier des am 16., 17. und 18. huj. stattfindenden
37jährigen Stiftungsfestes
erlaubt sich seine lieben i. a. C. B., i. a. C. B. und a. H. a. H. freundlichst einzuladen.
Der C. C. d. Baltia zu Königsberg
J. A.:
Die Entrepreneurs
Haugwitz (××) ×× a. i.
Tornau ××× a, i.
Programm:
den 16. Mai, Vorfeier auf der Corpskneipe,
den 17. Mai, Fest-Commers in Domscheit's Familien-Salon,
den 18. Mai, Ausfahrt nach Neuhäuser (Pilzenkrug). (2909

Zur Wolfsschlucht.

Münchener Bier
aus dem Bürgerlichen Brauhaus in München.
Märzen-Bier
aus der Brauerei Englisch Brunnen in Elbing.

Gewerbehaus

Heilige Geistgasse 82.
Meine eleganten Säle, passend zu Hochzeiten und anderen Privat- und Familienfestlichkeiten halte ich dem hochgeehrten Publikum bei streng reeller Bedienung auf's Beste empfohlen. (2836
Hochachtungsvoll
G. Feyerabend.

Maitrank,

Flasche 1 Mark,
Pfundstädter Bock-Ale,
hochfein, empfiehlt
Ch. Ahlers,
Vorstädt. Graben 31.

Zum Luftdichten,

Hundegasse 110.
Empfehle meinen anerkannt guten Mittagstisch in, sowie ausser dem Hause. (2917
Hochachtend
F. W. Manteuffel.

Etablissement

zu den Dreischweinsköpfen.
Da der Buchenwald jetzt im schönsten jungen Grün prangt, erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst einzuladen. (2882
Hochachtungsvoll
A. Hannemann.

Freundschaftl. Garten.

Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:
großes Concert
vom 3. Ostpr. Grenad. Regiment Nr. 4.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
2740) **Sperling.**

Ein seltsam gefärbter Seelöwe (tigerartig) lebendig im Teich bei Herm. Katt, Bohnsack, zu sehen auch verkäuflich. (2922
Hermann Katt, Bohnsack.

Aus Anlaß des Ablebens unseres lieben Gatten, unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Rentier
Elias Flater
sind uns von nah und ferne, so viele Zeichen von liebevoller Theilnahme zugegangen, daß es uns unmöglich ist jedem Einzelnen darauf zu antworten, weshalb wir uns gezwungen sehen, auf diesem Wege, Allen unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.
Marienburg Westpr.
Im Namen der Hinterbliebenen
Julius Flater. (2868

Hiermit warne ich einen Jeden, der Mannschaft meines Schiffes etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.
H. Suhr, (2897
Capitain des Schiffes „Lina".

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.